

25 Jahre nach dem politischen Umbruch

Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Verhältnis zu Religion in West- und Ostdeutschland

Präsentation anlässlich Tagung Ökumenisches Netzwerk
Citykirchenprojekte

„25 Jahre Mauerfall Stadtkirche Ost-West“

8. Mai 2014 in Potsdam (Friedenskirche Sanssouci)

Prof. Dr. Gert Pickel

Professur für Religions- und Kirchensoziologie

Universität Leipzig; Theologische Fakultät

Martin-Luther-Ring 3, D-04109 Leipzig

Tel.: 0341-9735463 / Fax: 0341-9735460

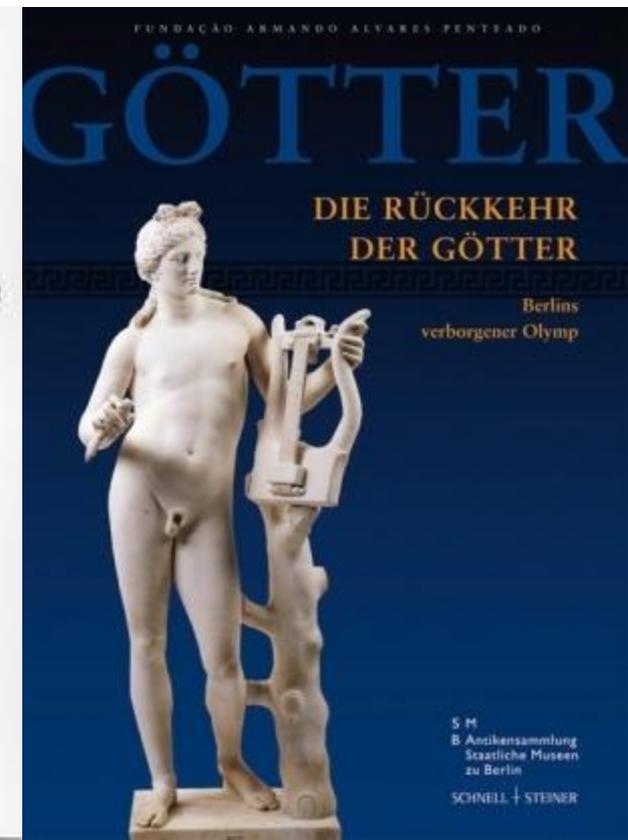
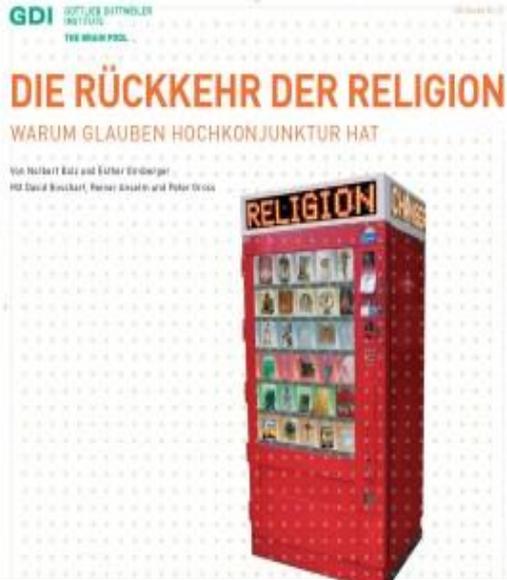
Email: pickel@rz.uni-leipzig.de

<http://www.uni-leipzig.de/~prtheol/relsoz/index.htm>

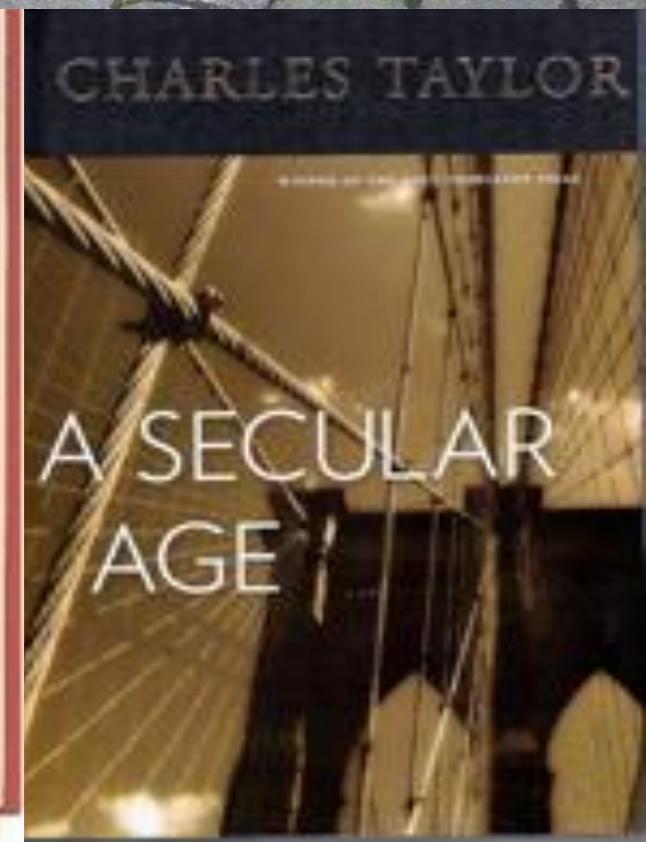
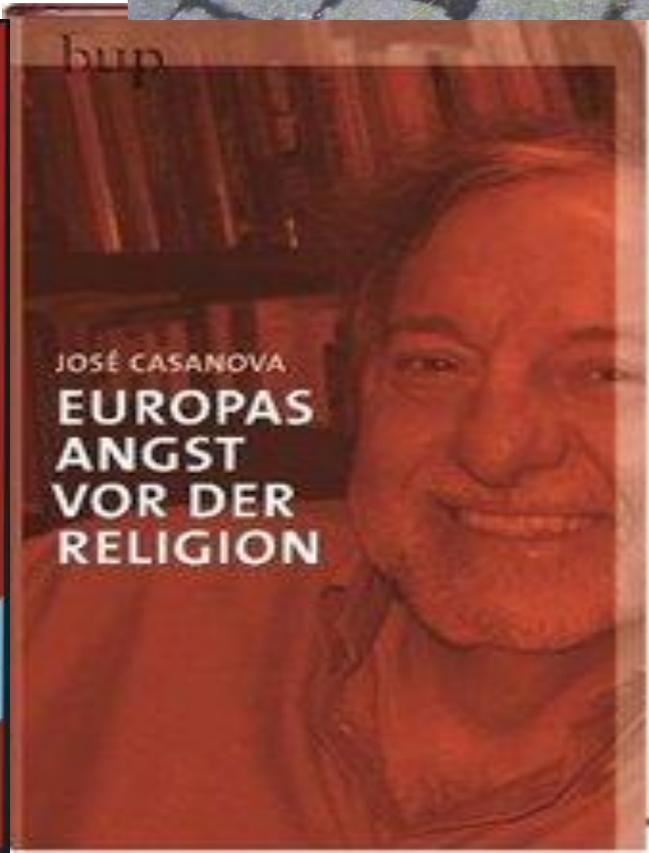


Bundesarchiv, Bild 183-1990-0922-003
Foto: Gahlbeck, Friedrich | 9. November 1989

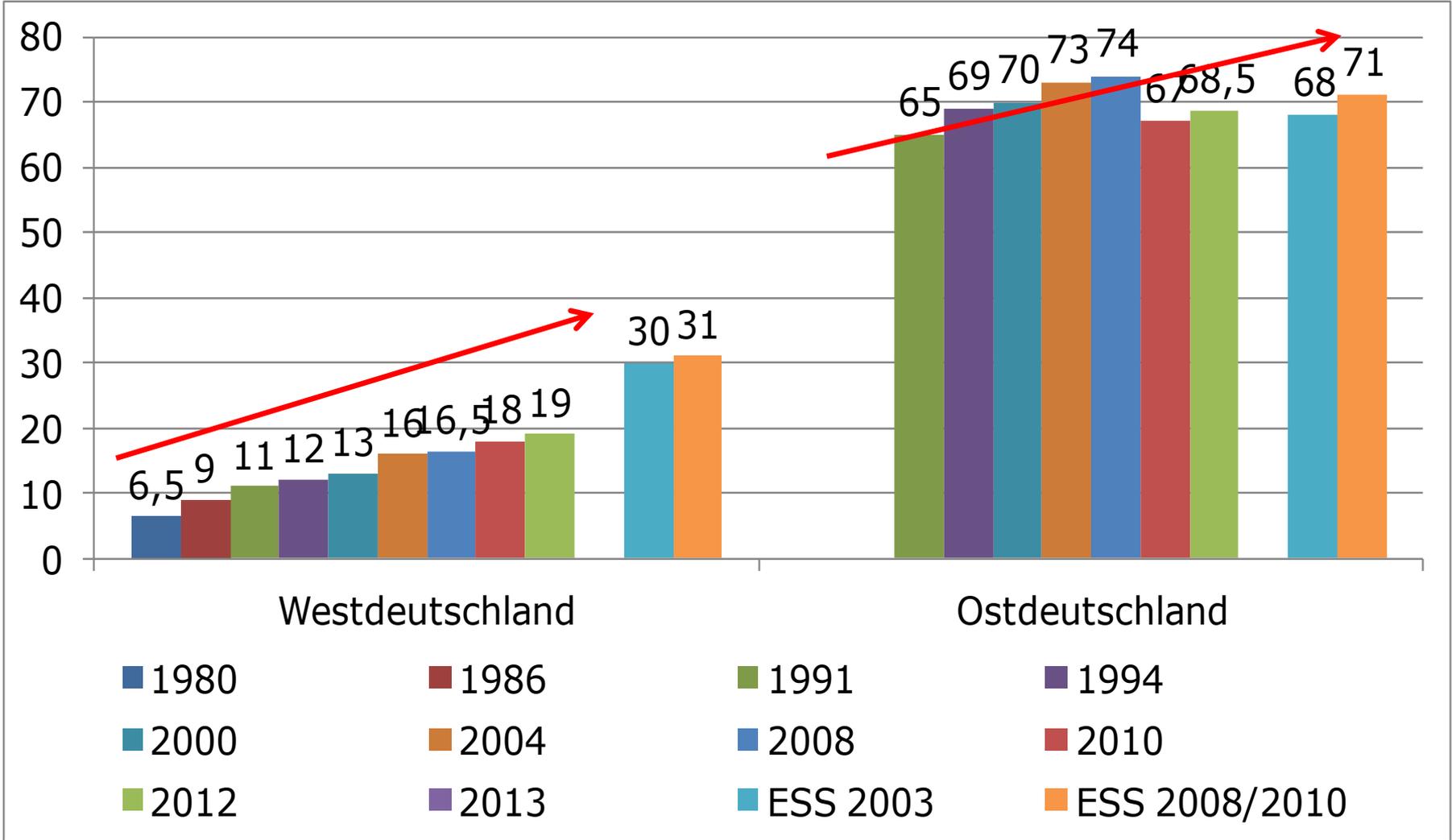
Wiederkehr des Religiösen, der Religion, der Religionen, der Götter, ...



...oder
Säkularisierung,
Entkirchlichung,
Traditionsabbruch,
Religionslosigkeit



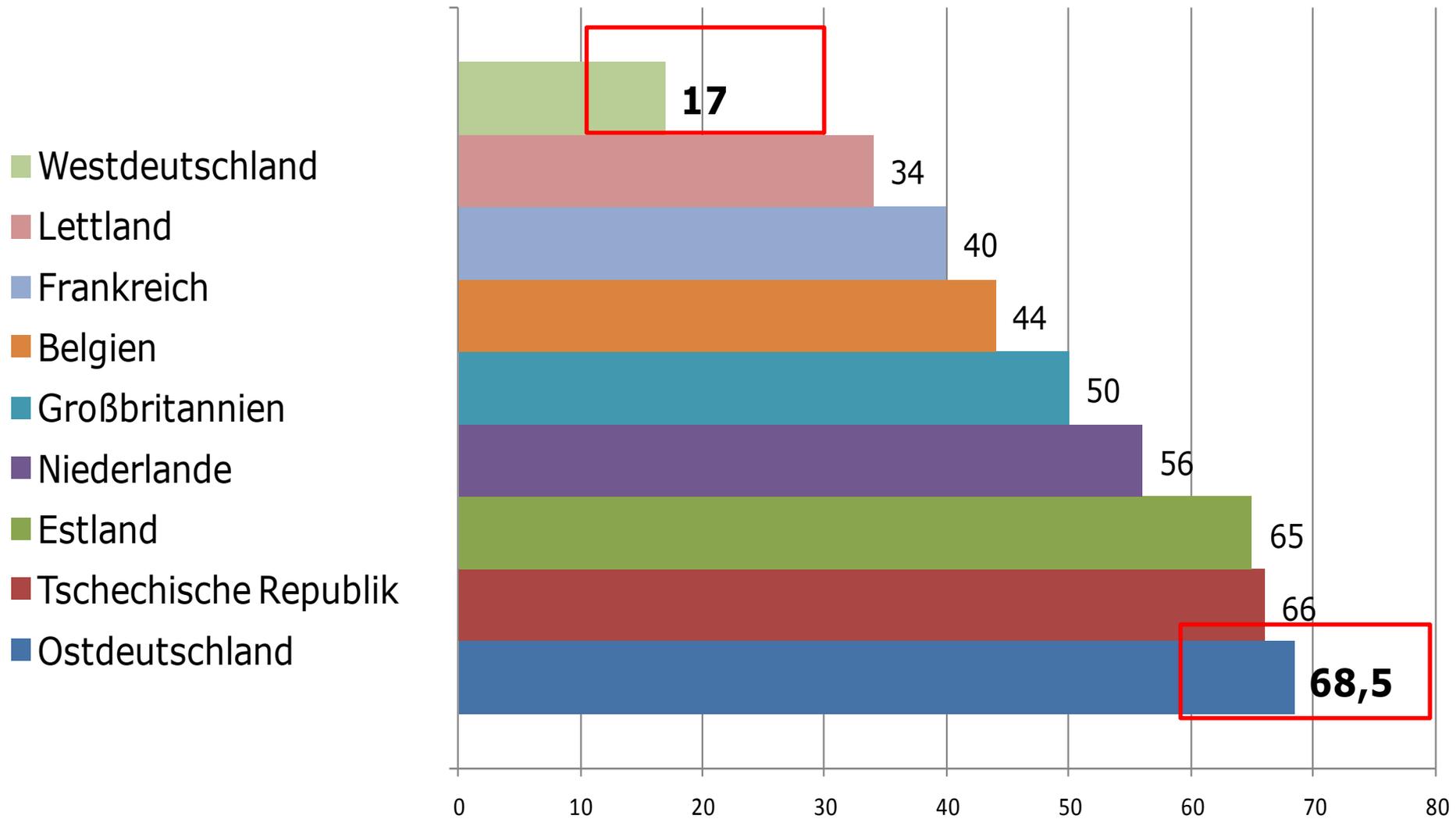
Selbstbekundete Konfessionslosigkeit



Quelle: Berechnungen Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (Allbus) 1980, 1986, 1991, 1994, 2000, 2004, 2008, 2010, 2012; ESS 2003, 2008, 2010.

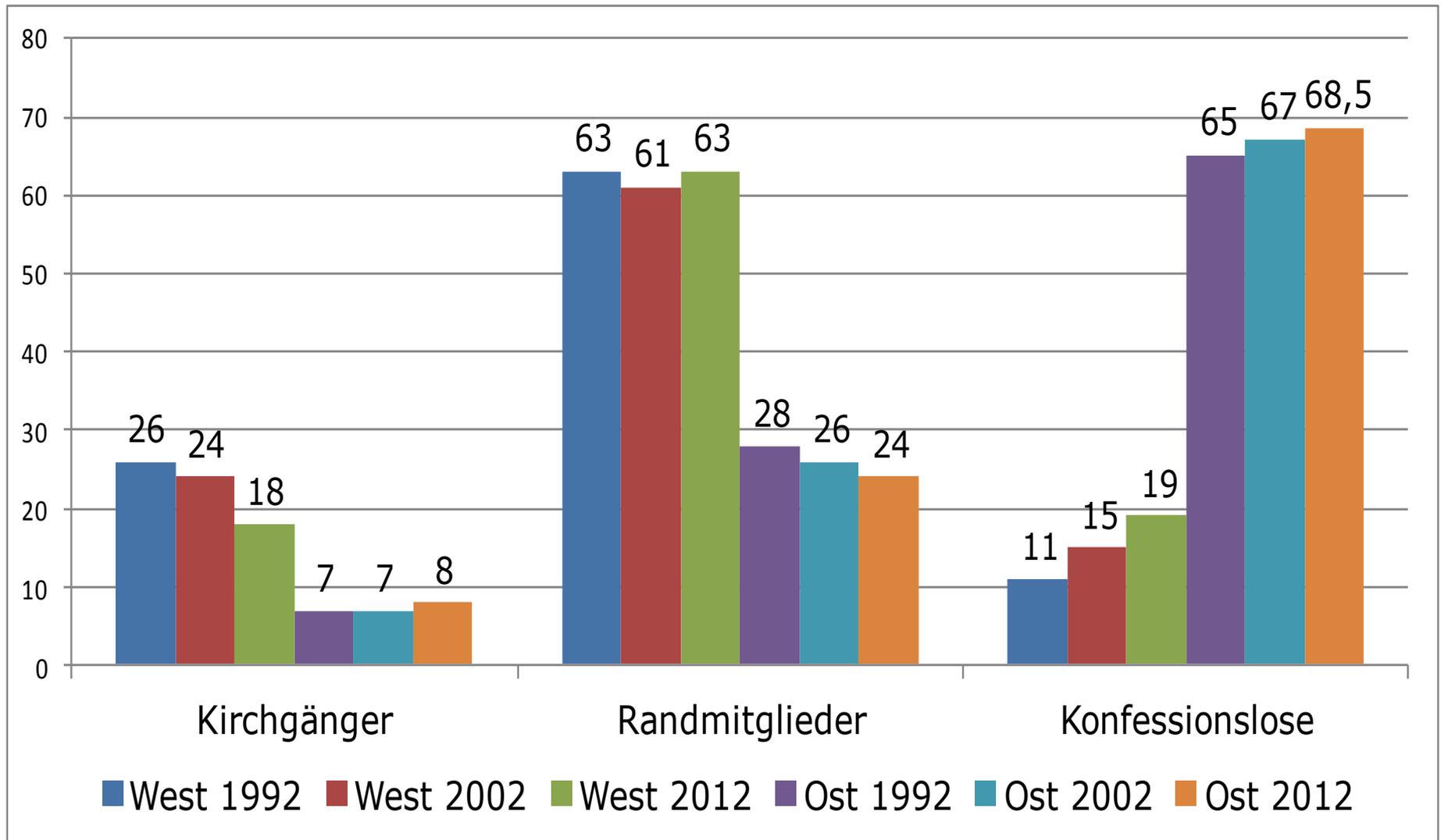
Konfessionslosigkeit im europäischen Vergleich

UNIVERSITÄT LEIPZIG



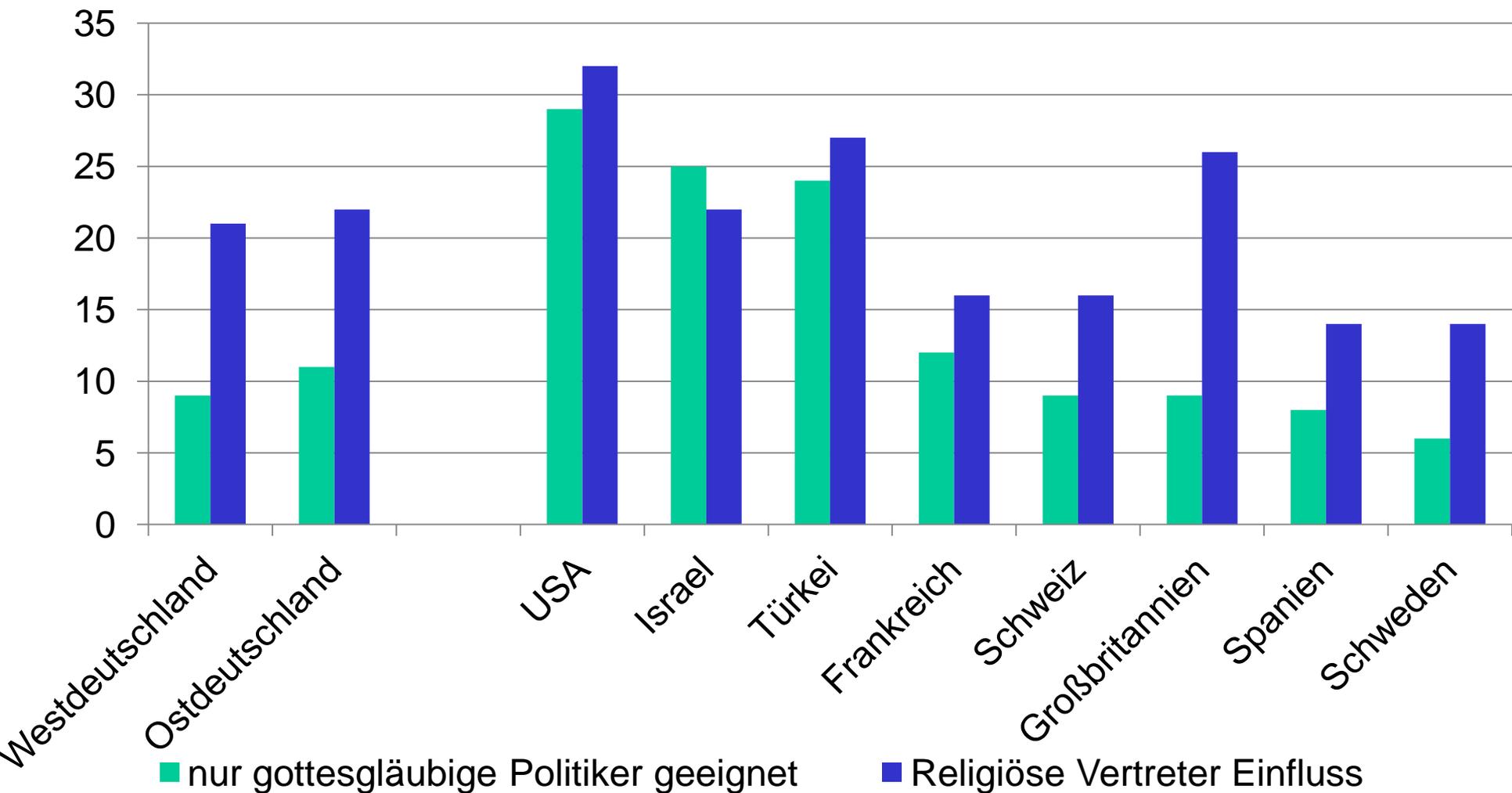
Verschiedene Formen der Kirchendistanz

UNIVERSITÄT LEIPZIG



Funktionale Differenzierung

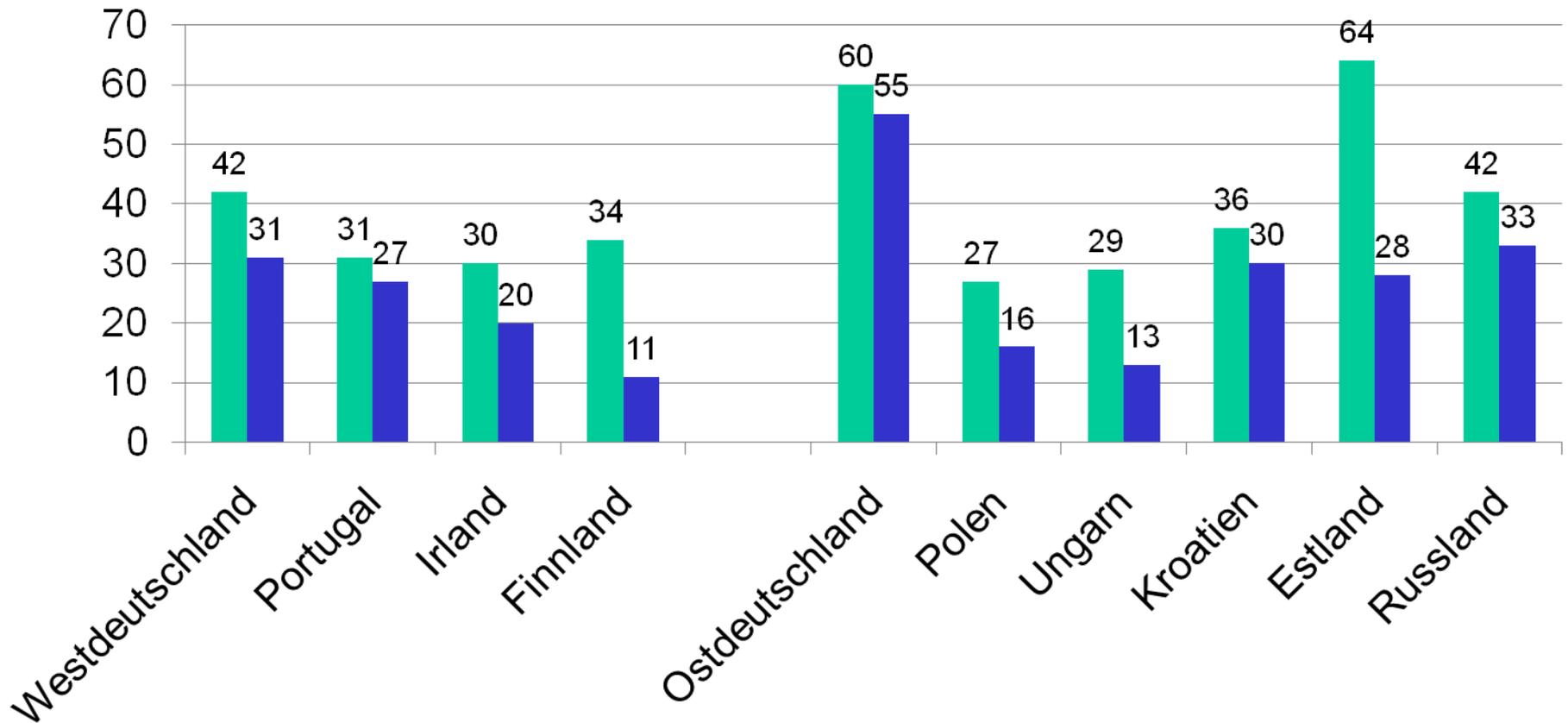
Politik und Religion



Gottgläubige Politiker = Nur Politiker, die an Gott glauben, sind geeignet für ein öffentliches Amt; Religiöser Einfluss = Führende Vertreter der Religionen sollten auf die Entscheidungen der Regierung Einfluss nehmen; Antworten „stark“ und „eher zustimmend“.

...aber keine Antireligiosität (Religion und Schule)

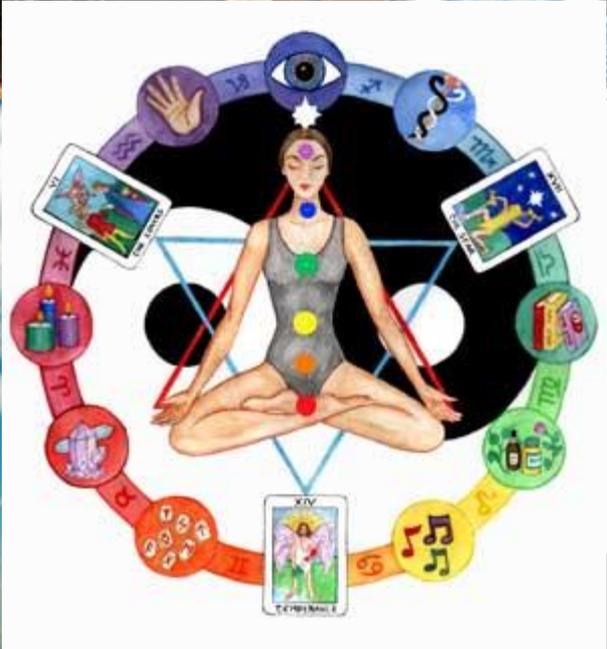
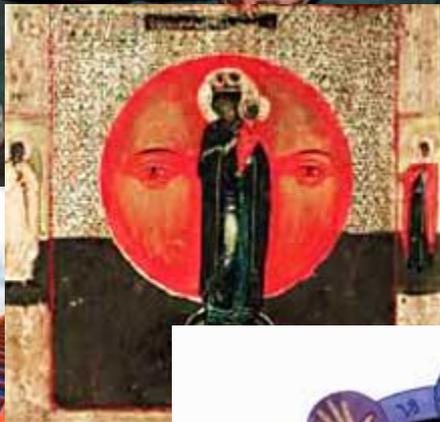
1. Balken: „Die Erziehung an den Schulen sollte frei von Religion sein“
2. Balken: „Religiöse Symbole, wie Kreuze, sollten an öffentlichen Schulen verboten sein“



Theoretische Überlegungen der Religionssoziologie

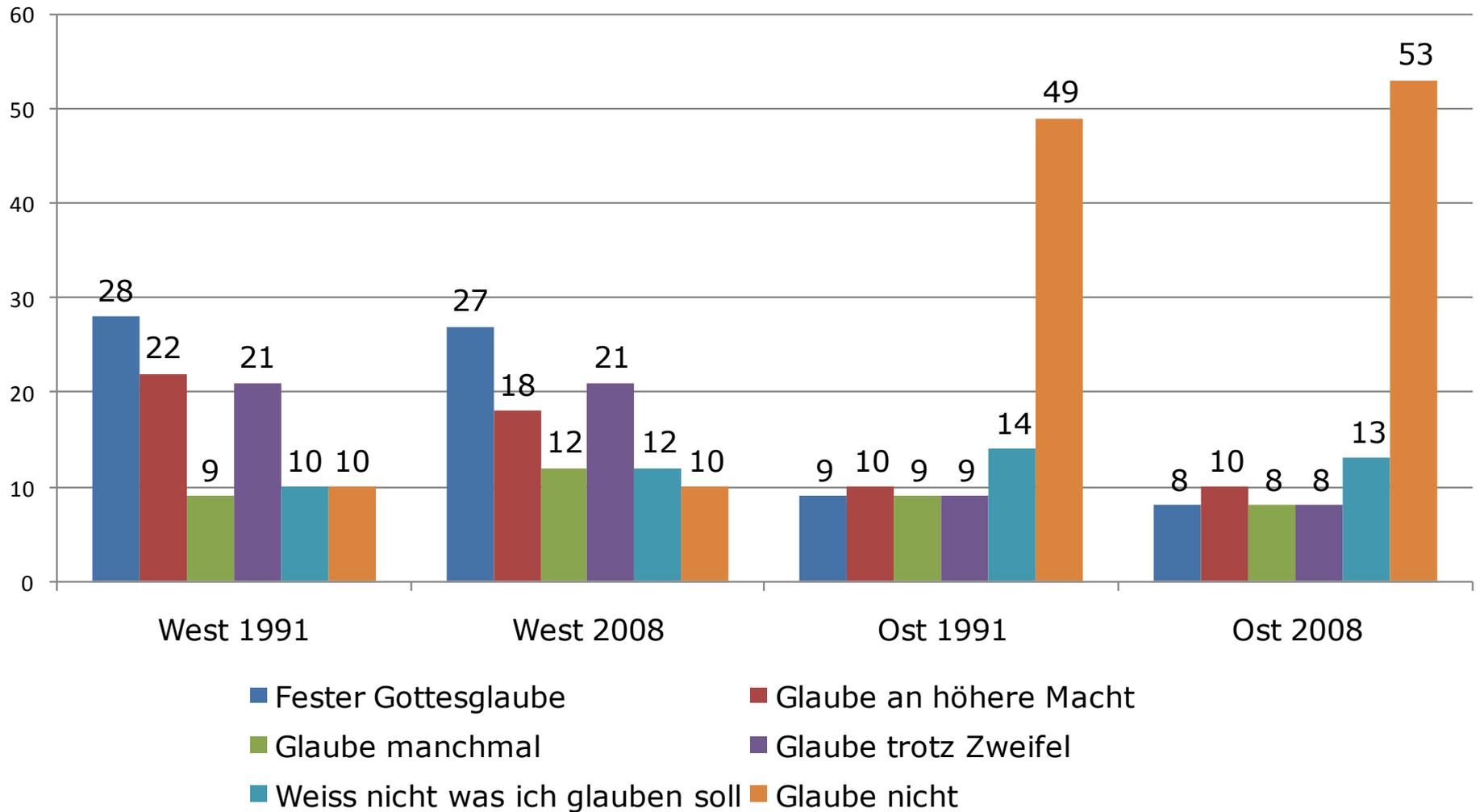
UNIVERSITÄT LEIPZIG

	<i>(Erweiterte) Säkularisierungsthese</i>	<i>Individualisierungsthese</i>	<i>Religiöses Marktmodell</i>
Vertreter	Brian Wilson, Steve Bruce, Detlef Pollack	Thomas Luckmann, Grace Davie, Hubert Knoblauch	Rodney Stark, Roger Finke Laurence Iannaccone
Grundannahme	Spannungsverhältnis zwischen Moderne und Religion	Individuelle religiöse Grundorientierung als anthropologische Konstante	Allgemeines, konstantes Bedürfnis nach Religion in Gesellschaft (Nachfrage)
Bezugstheorie	„klassische Modernisierungstheorie“	Individualisierungstheorie	Angebotsorientierte (RC-)Markttheorie
Haupthypothese	Genereller umfassender Bedeutungsverlust von Religion als sinnstiftender und sozialer Instanz	Bedeutungsverlust von institutionalisierter Religion; Weiterbestehen privater Formen von Religion	Vielfalt des Angebots auf religiösem Markt bestimmt Vitalität der Religiosität und Kirchlichkeit
Zentrale Konsequenz	Relig. Gleichgültigkeit , Atheismus öffentliche Irrelevanz	Individualisierte Bastelreligiosität	Religiöse Pluralisierung



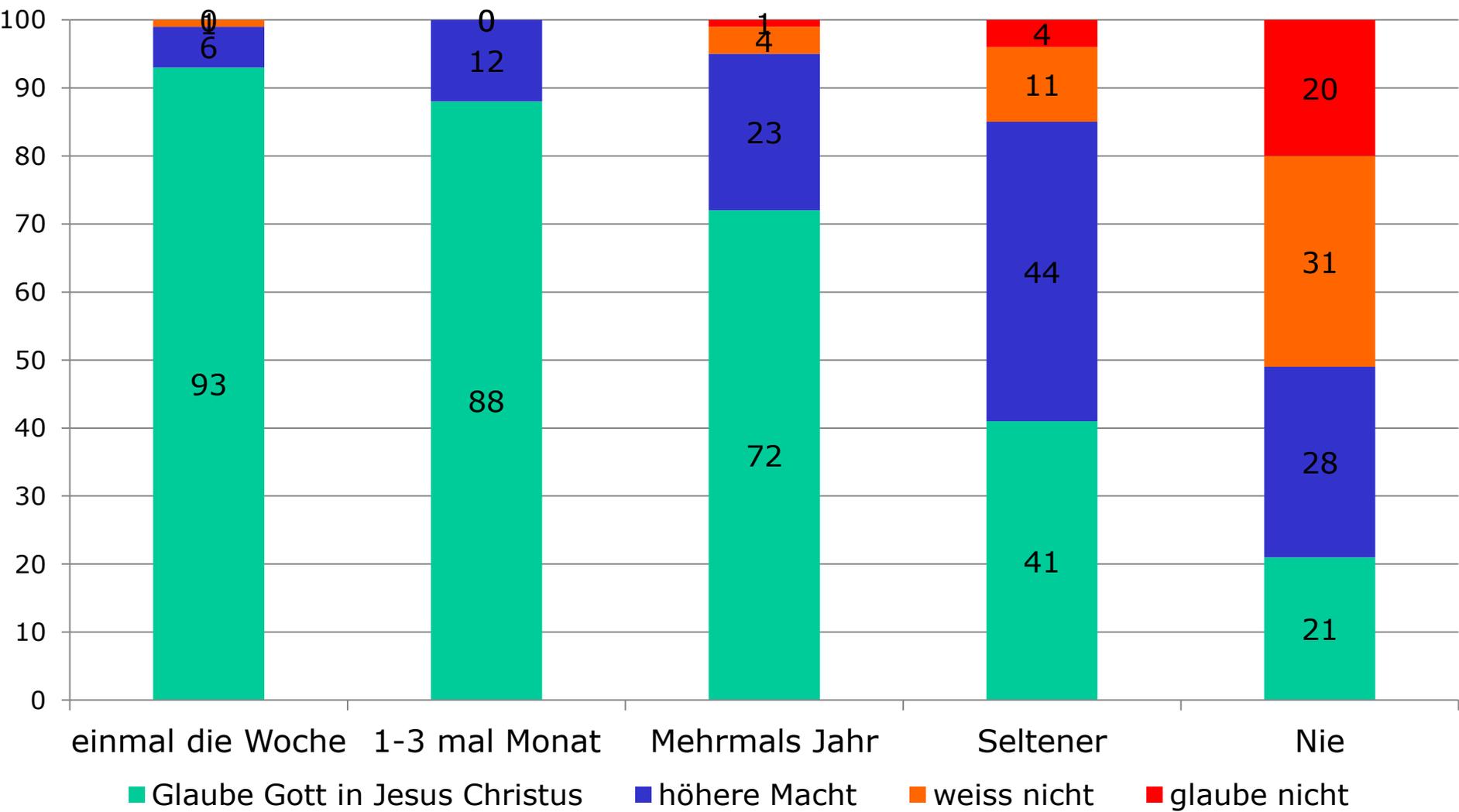
Formen des Glaubens

Diffusion und Diffundierung



Gottesdienstbesuch und Glaube

Immer noch enge Verbindung!

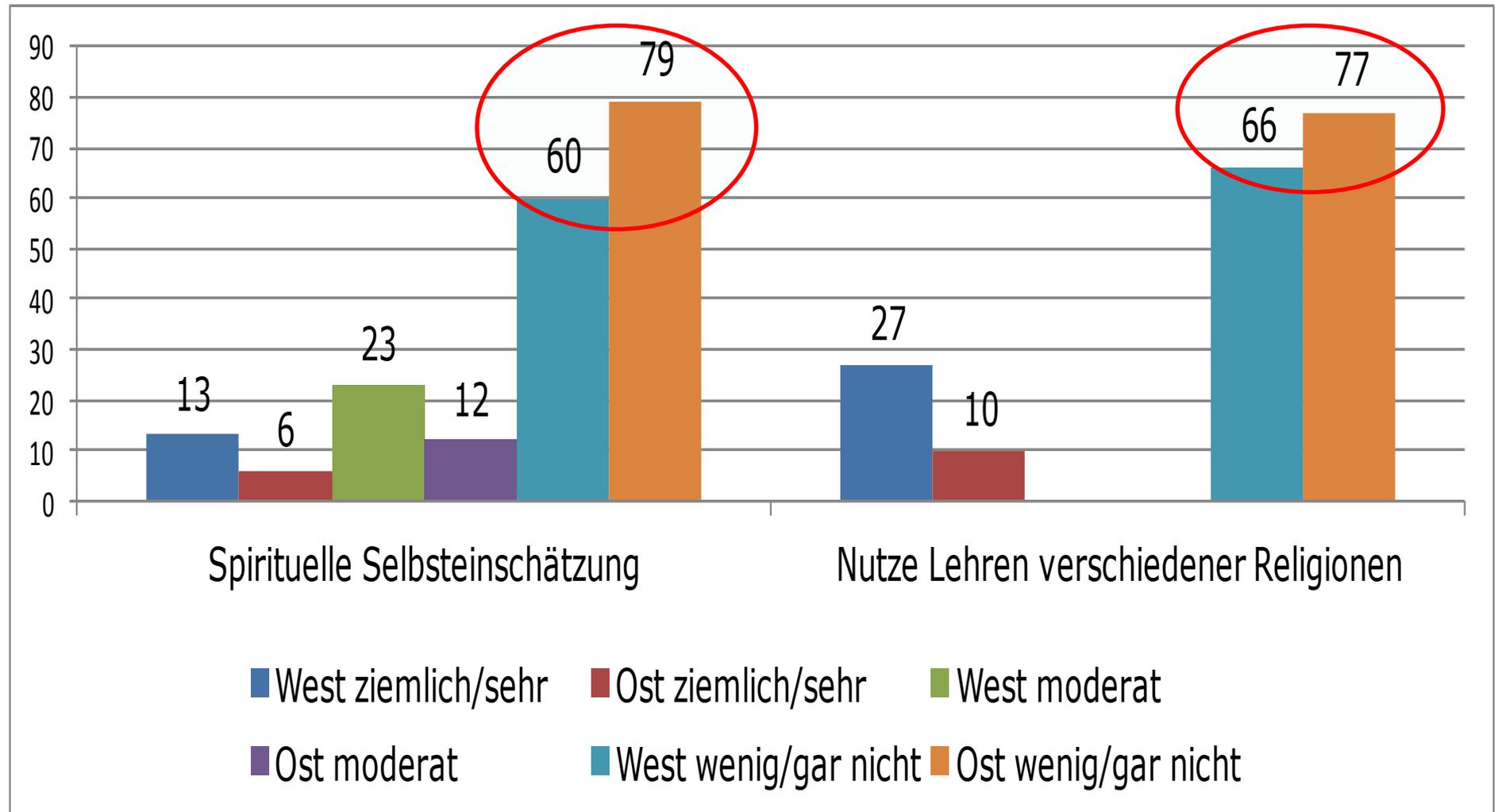


Quelle: KMU V; Glaube + Gottesdienstbesuch; nur Mitglieder Evangelische Kirche.

Spiritualität und Synkretismus ?

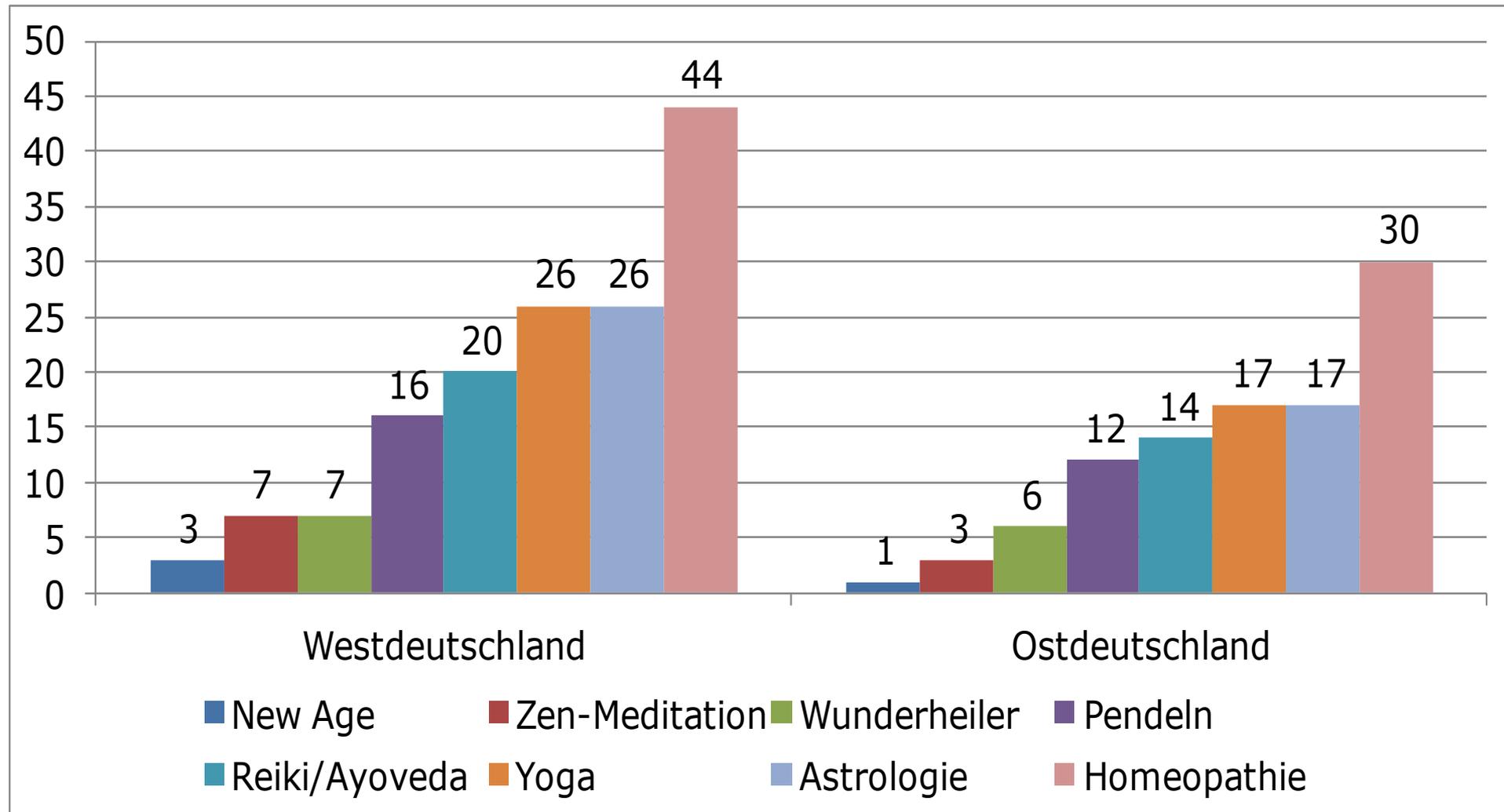
Eher Ausnahme in West und Ost

UNIVERSITÄT LEIPZIG



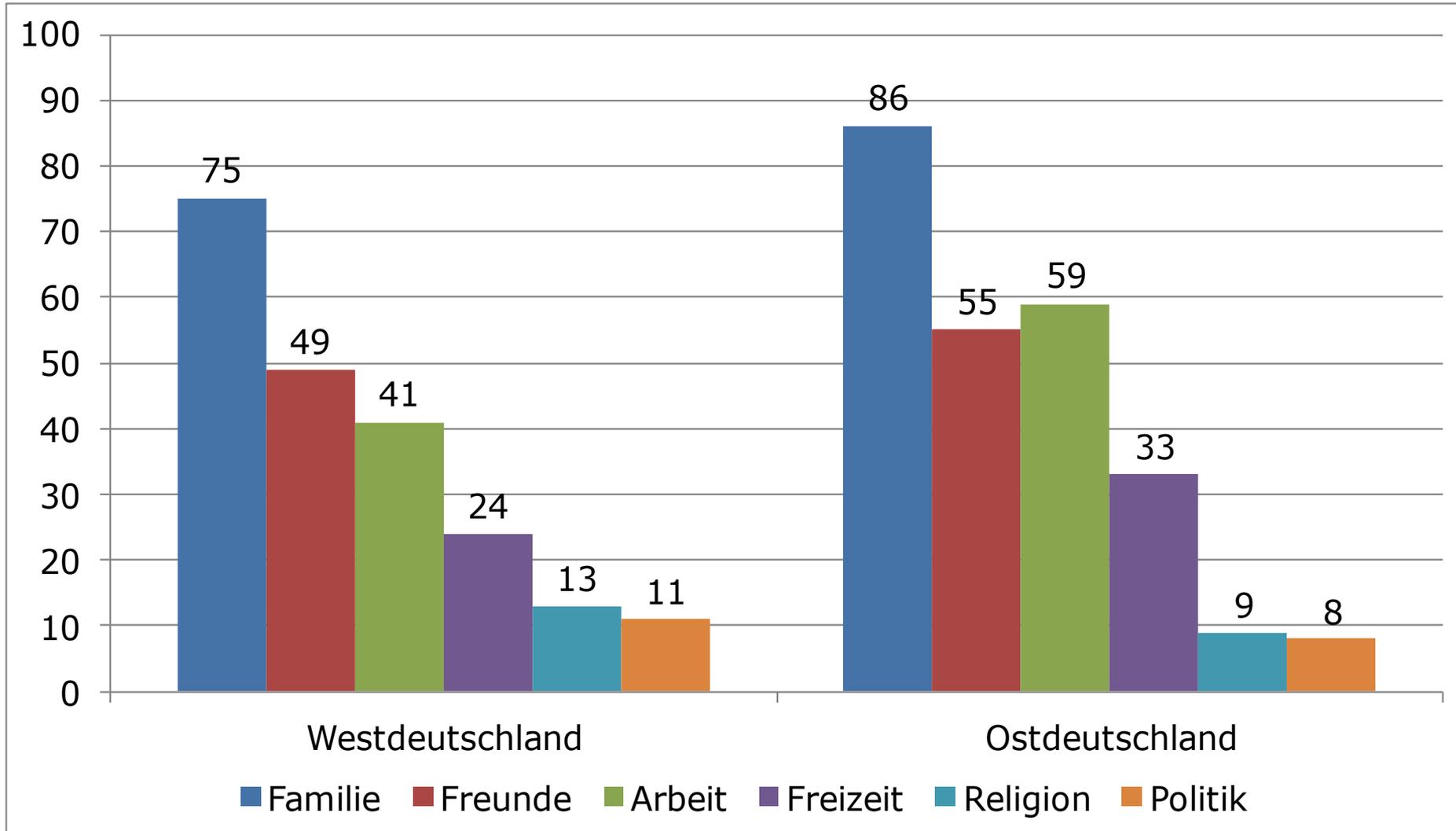
Erfahrungen mit **alternativen** **Formen** von „Religiosität“

UNIVERSITÄT LEIPZIG



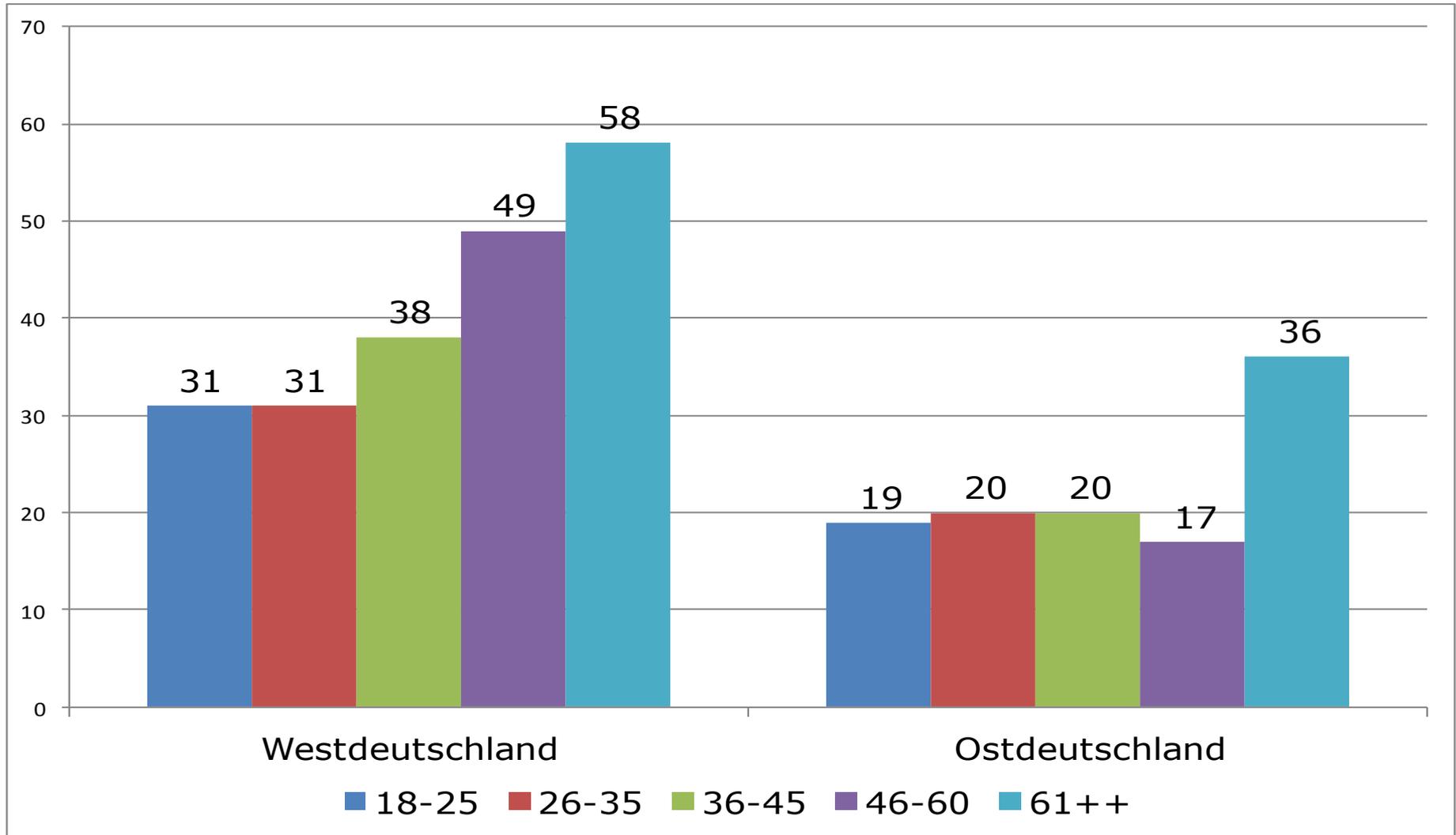
Wichtigkeit Lebensbereiche in Deutschland (sehr wichtig)

UNIVERSITÄT LEIPZIG

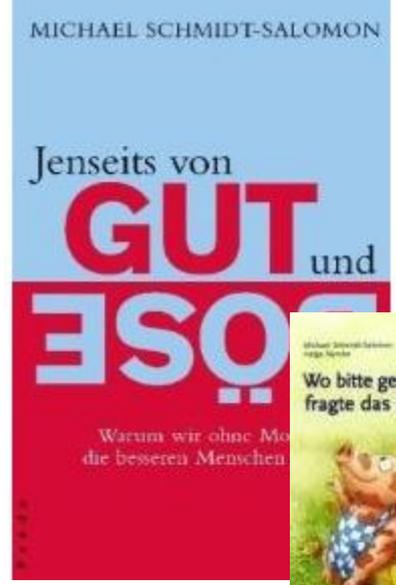
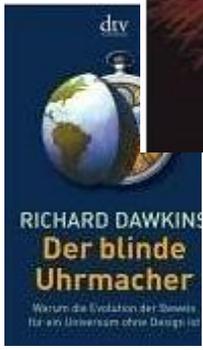
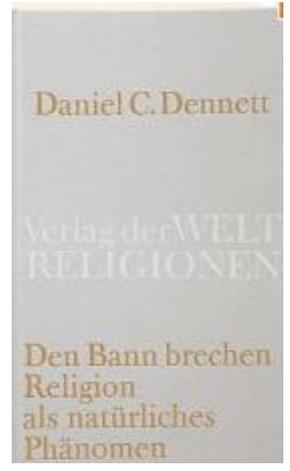
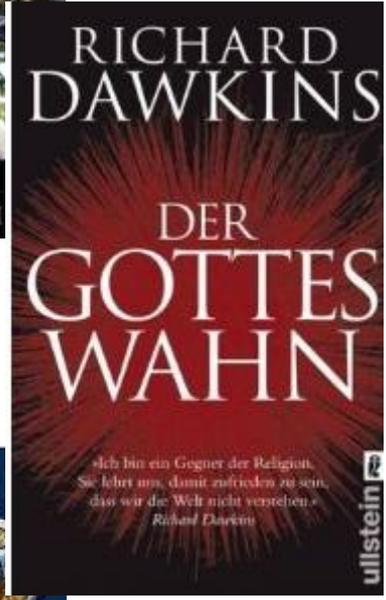
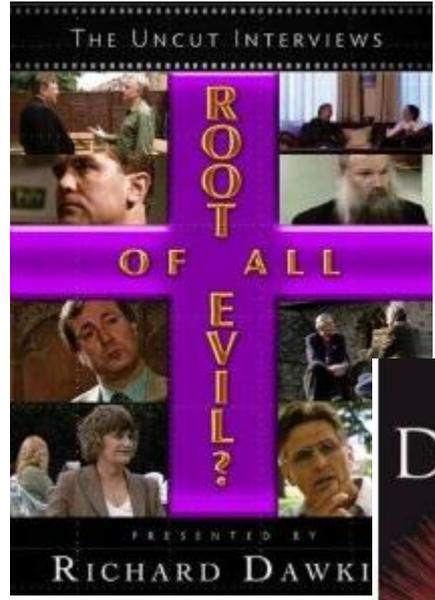
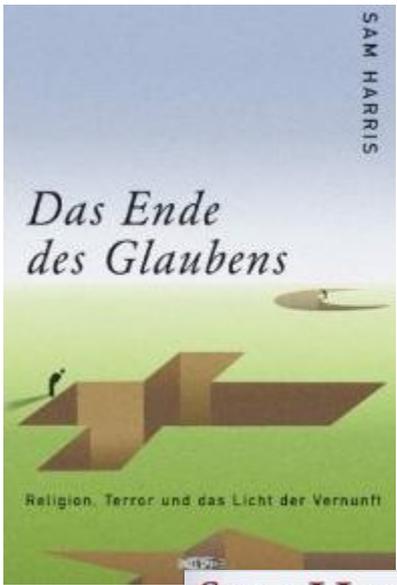


Religion spielt eine wichtige Rolle in meinem Leben

UNIVERSITÄT LEIPZIG

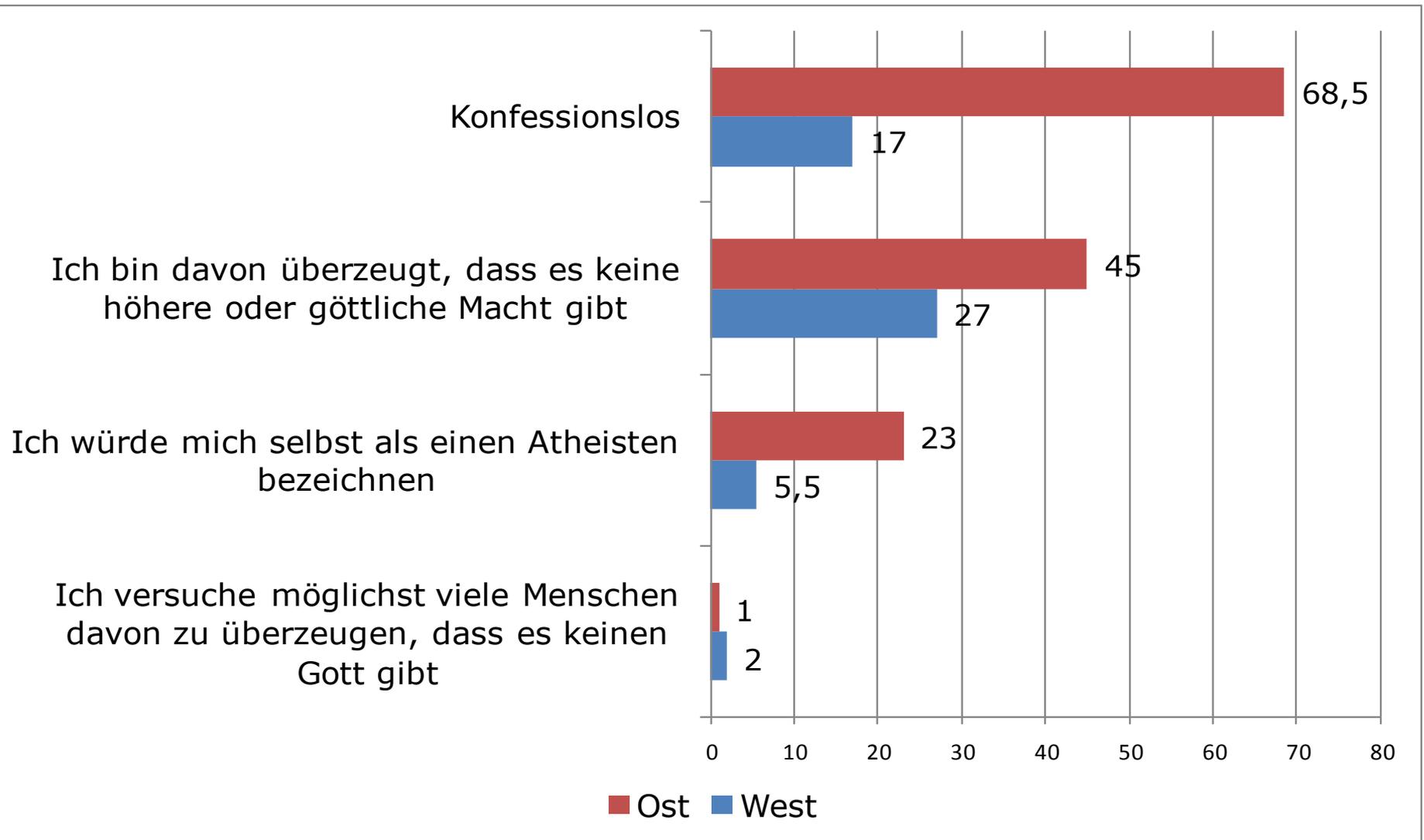


Kirchenferne, neuer Atheismus oder religiöse Indifferenz ?



Religiöse Indifferenz statt aktiver Atheismus?!

UNIVERSITÄT LEIPZIG

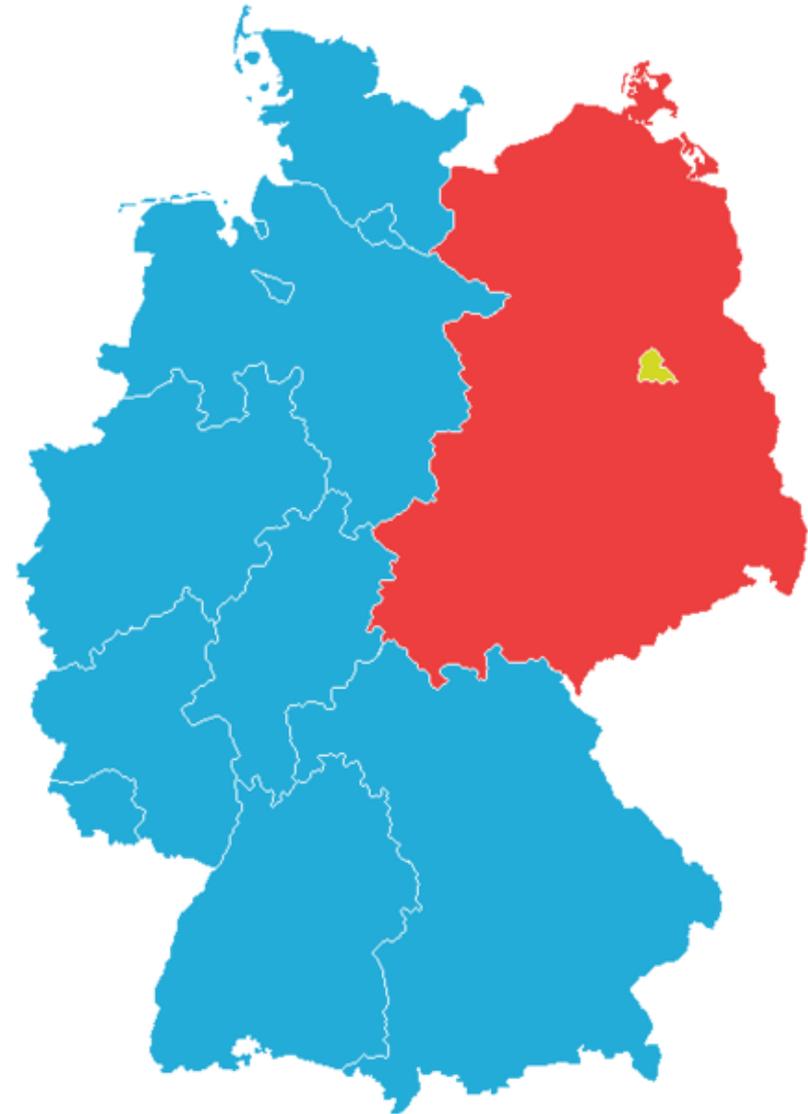


Ost-West-Unterschiede?

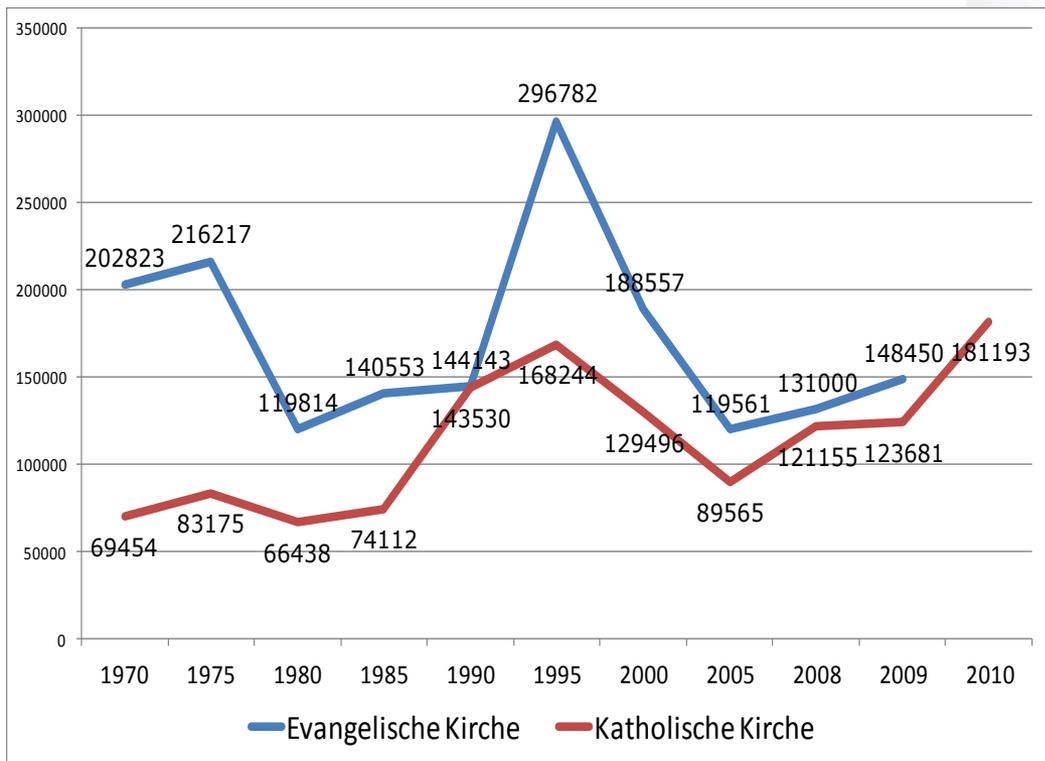
Westdeutschland: Säkularisierung, trotzdem noch immer eine **Kultur der christlichen Konfessionszugehörigkeit**, wenn auch geprägt durch Randmitgliedschaft, Pluralisierung und Traditionsabbruch.

Ostdeutschland: Kultur der Konfessionslosigkeit, worin sich Gruppen von Gläubigen langfristig in einer Minderheitenrolle etablieren → eher **Desinteresse** als aggressiver Atheismus und „**vorweggenommene (forcierte) Säkularisierung**“.

Kulturelle, historische Differenz
+
gemeinsame Säkularisierung

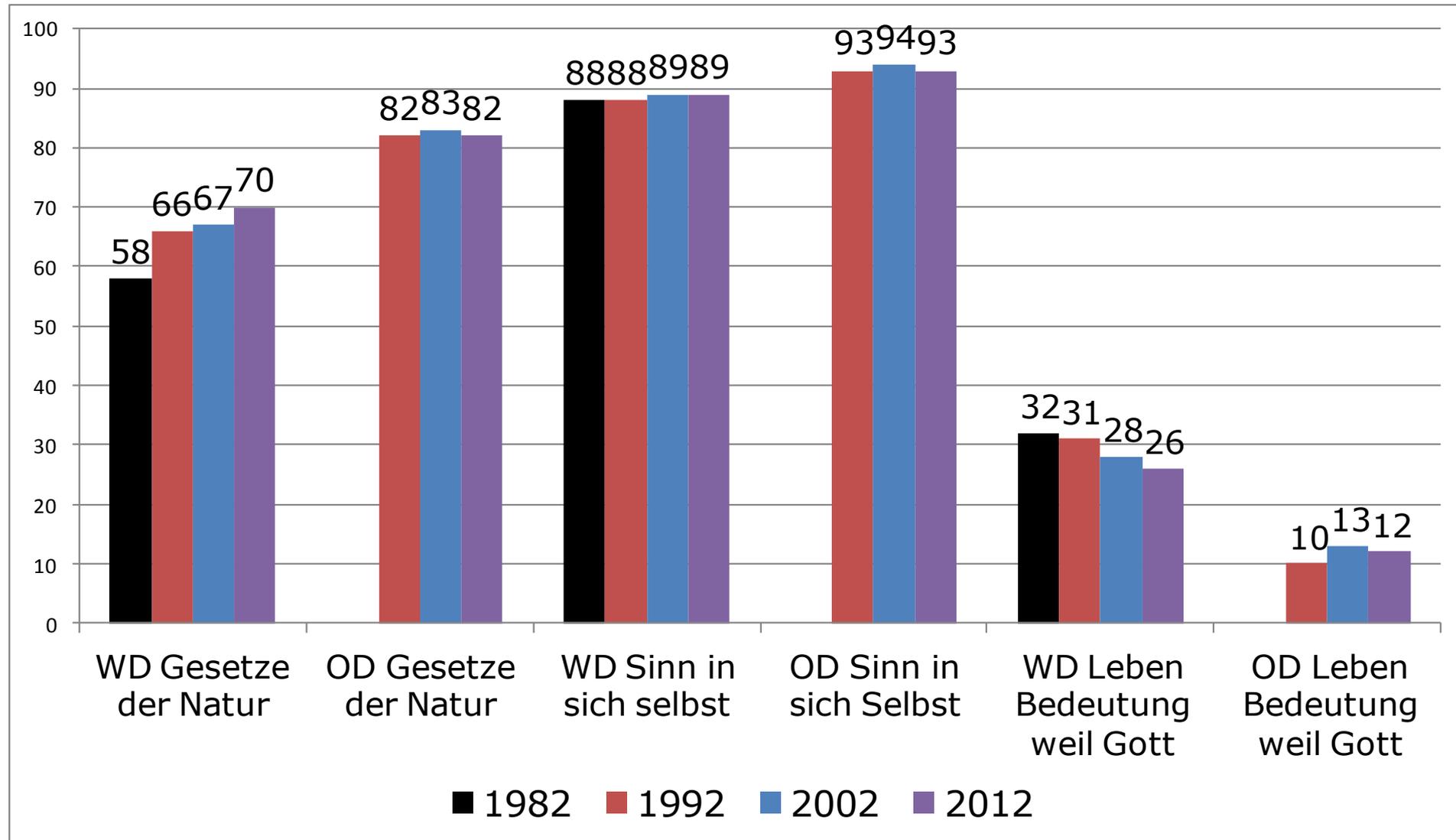






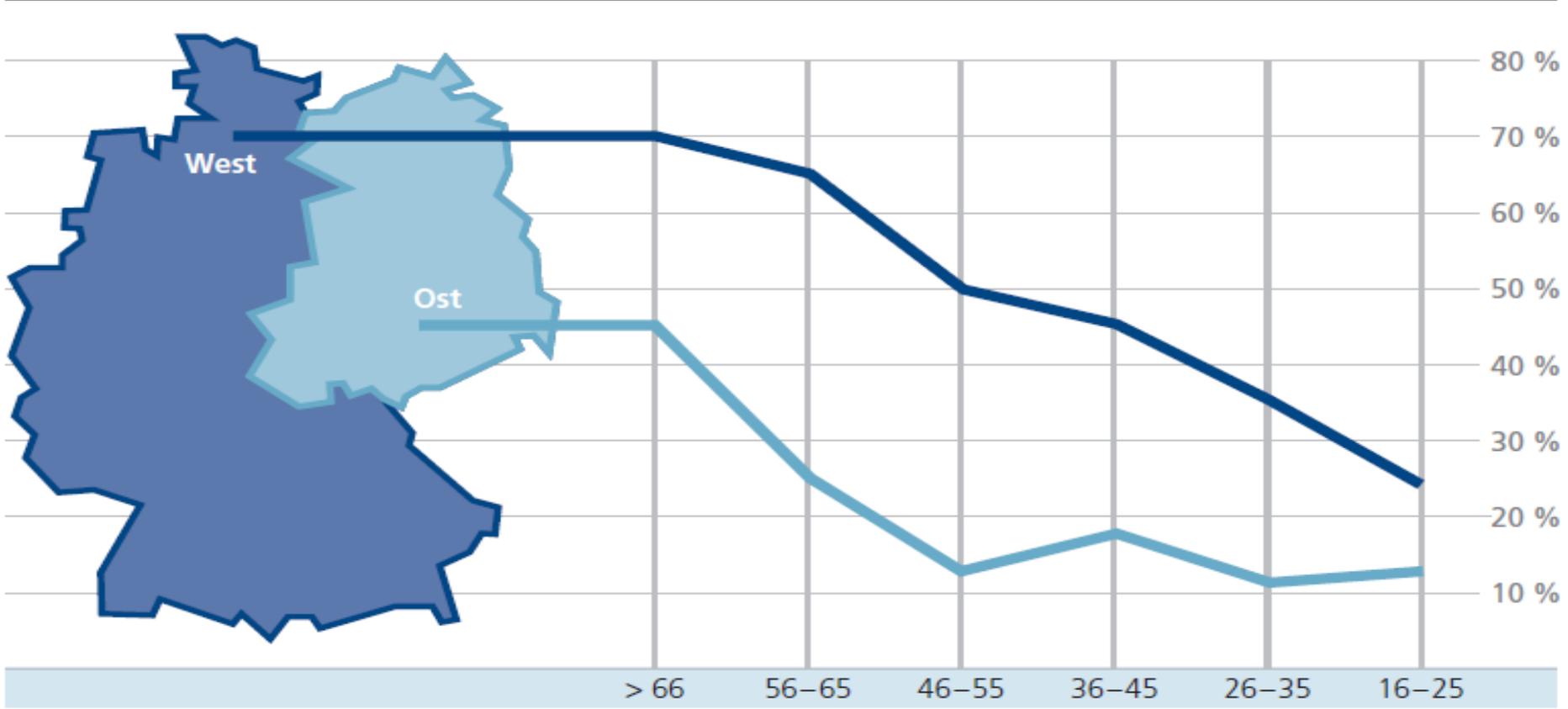
Innerweltliche Rationalisierung

UNIVERSITÄT LEIPZIG



Quelle: Allbus 1982, 1992, 2002, 2012: Leben folgt den Gesetzen der Natur; Leben kann man nur selbst -Sinne geben; Leben Gott = Leben hat nur Bedeutung weil Gott ist.

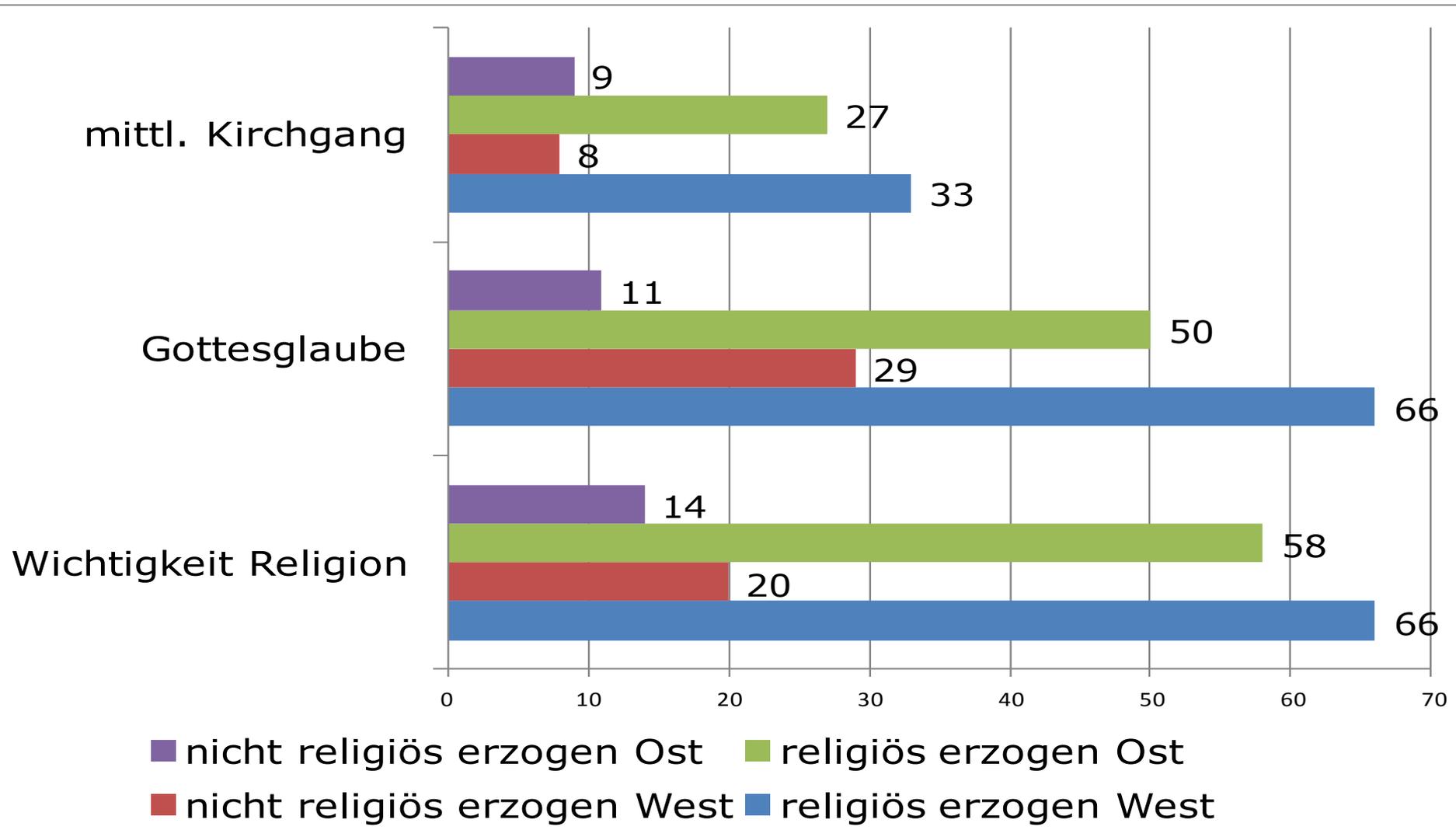
Religiöse Sozialisation nach Altersgruppen (Generationen)



Frage: „Sind Sie religiös erzogen worden?“; 3er-Skala (ja – nein – teils/teils); Anteil derjenigen, die mit „ja“ antworten, in der jeweiligen Altersgruppe

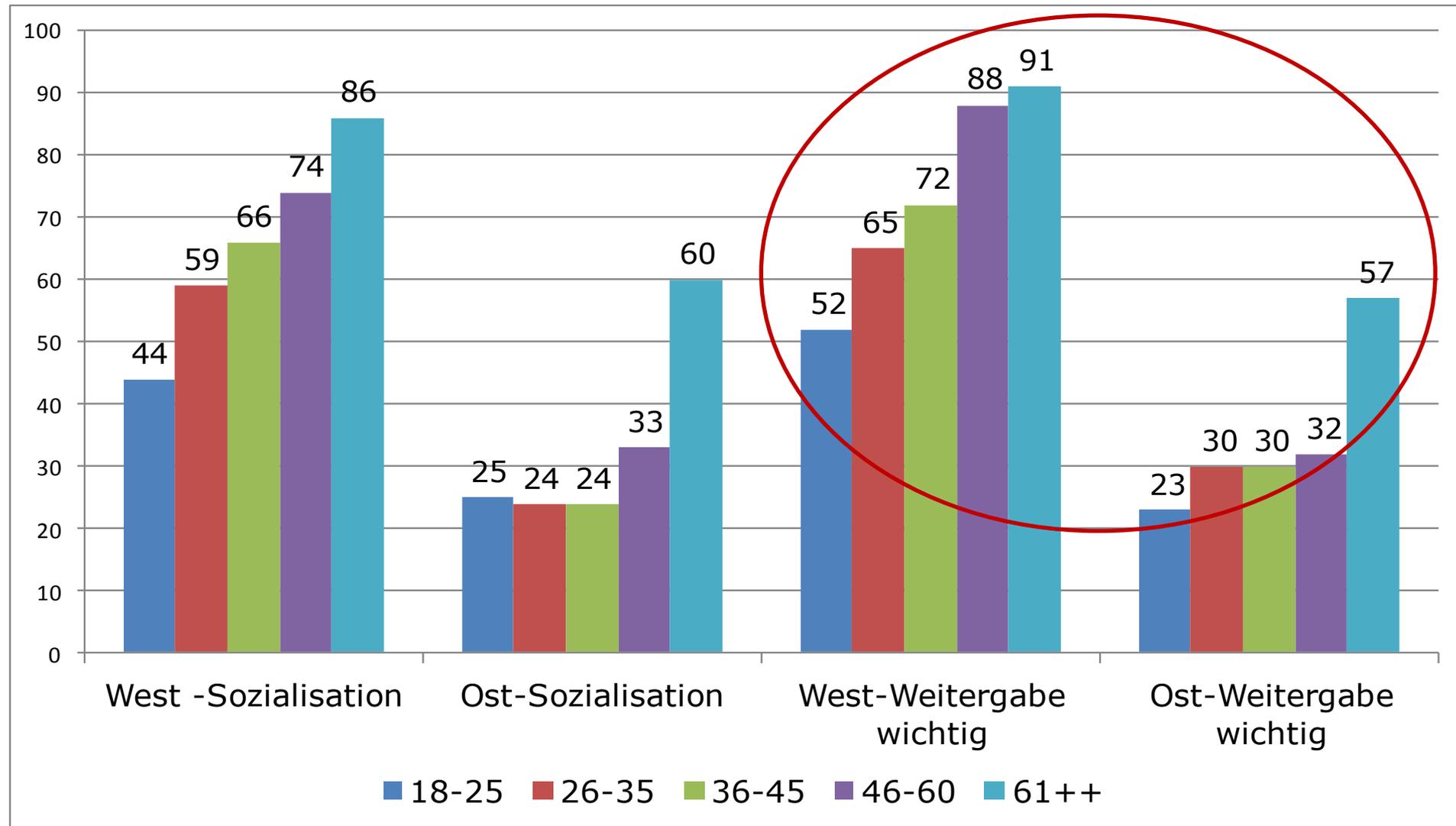
Einfluss religiöser Erziehung auf Merkmale Religiosität

UNIVERSITÄT LEIPZIG



Glaubensweitergabe (nach Alter 2006)

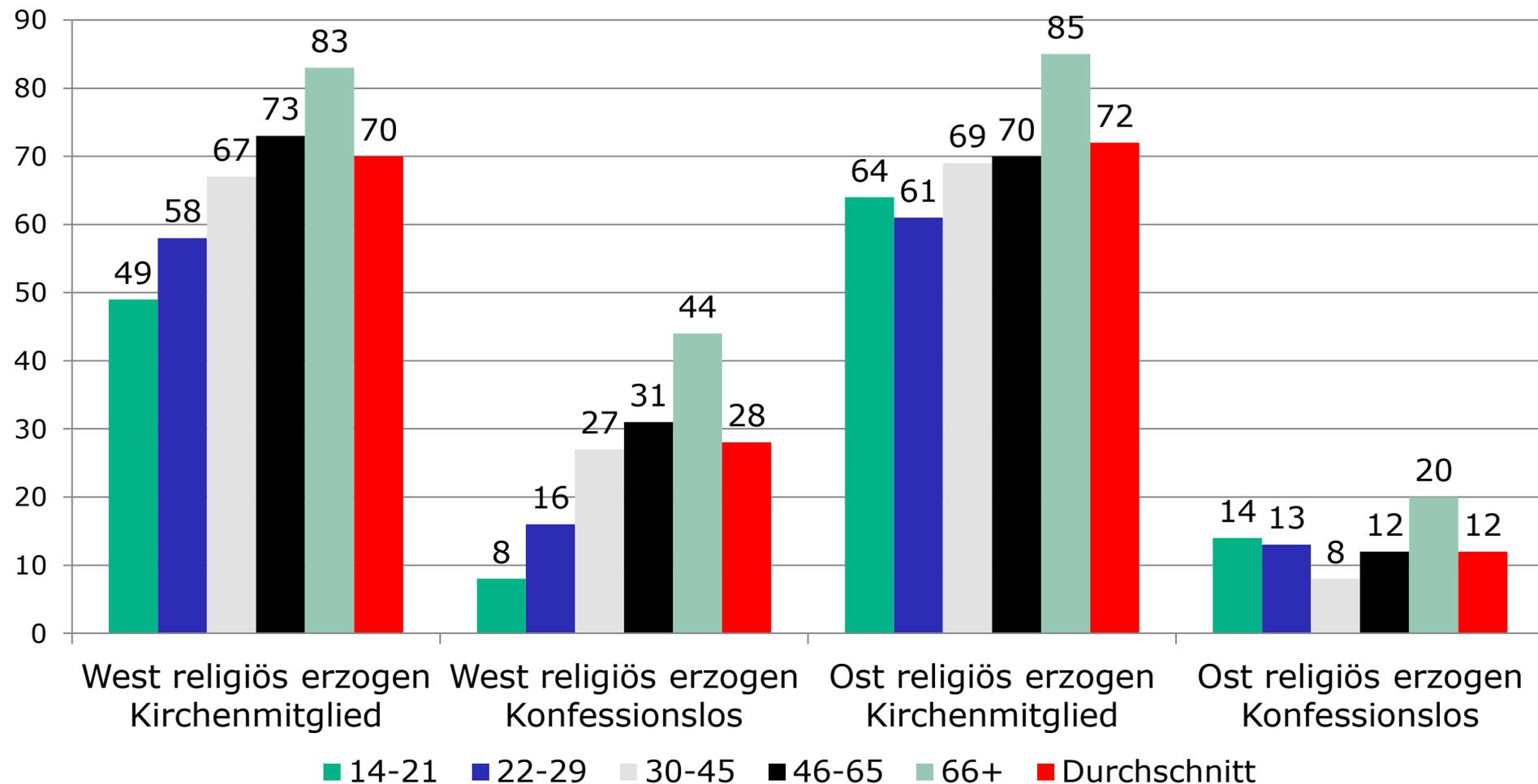
UNIVERSITÄT LEIPZIG



Quelle: C&R 2006; zustimmende Werte; Sozialisation = Wurde im Glauben erzogen;
Weitergabe wichtig = Eine religiöse Erziehung ist mir wichtig.

Selbstauskunft religiöse Sozialisation – schwindend

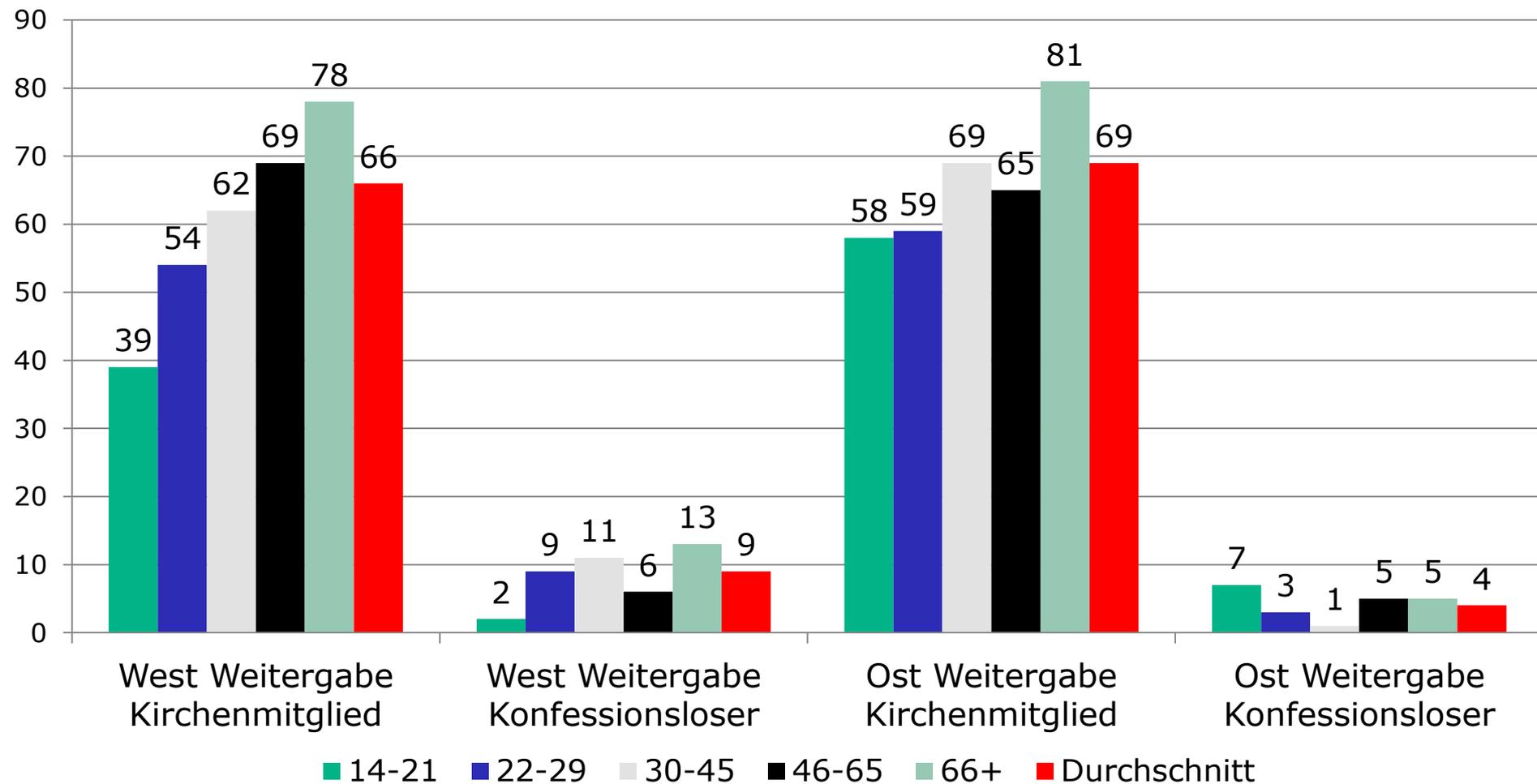
UNIVERSITÄT LEIPZIG



Quelle: Eigene Berechnungen KMU V; „Wurde religiös erzogen“; Ausgewiesen sind zustimmende Werte (stark und eher zustimmend auf einer 4-Punkte Skala).

Weitergabe religiöser Sozialisation – auch sinkend!

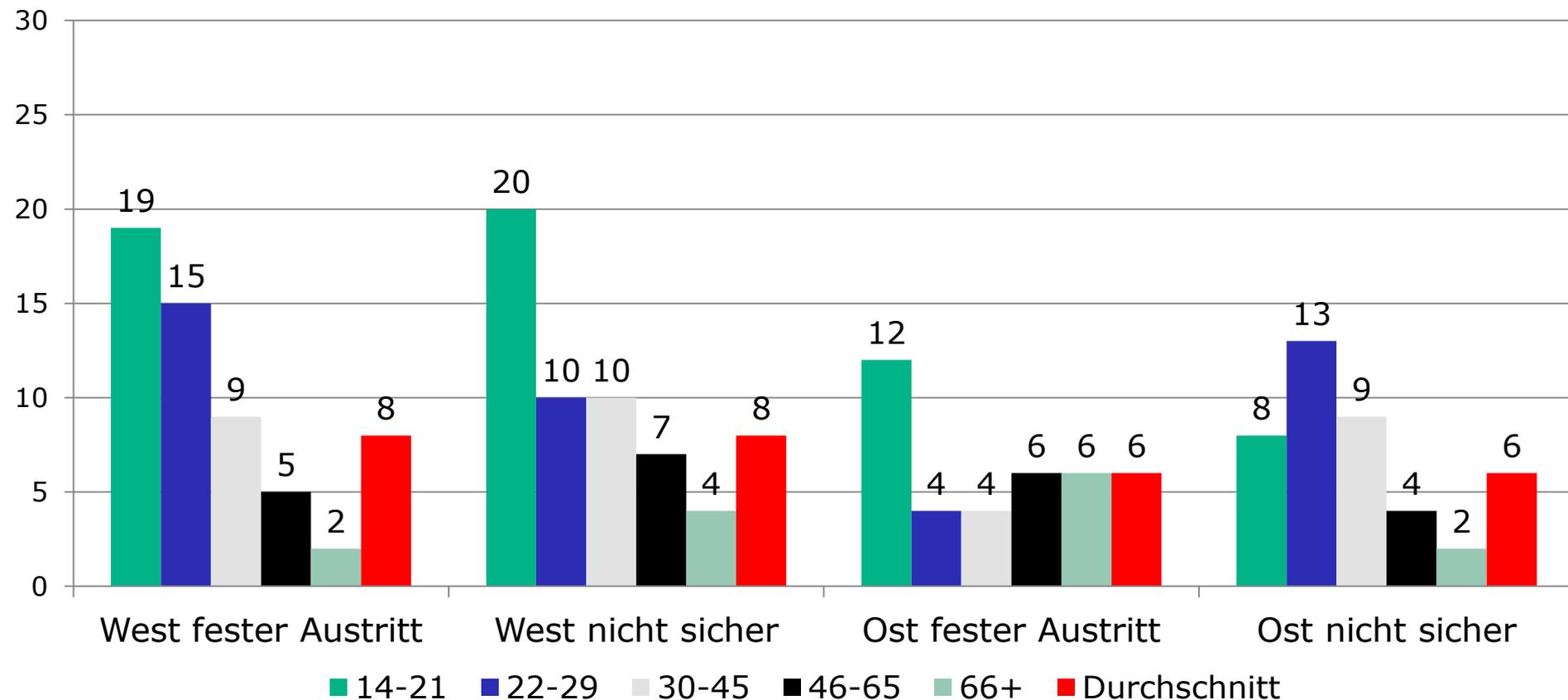
UNIVERSITÄT LEIPZIG



KMU V; Weiter = „Ich denke das es wichtig ist, dass Kinder eine religiöse Erziehung bekommen“; Ausgewiesen = stark und eher zustimmend auf einer 4-Punkte Skala.

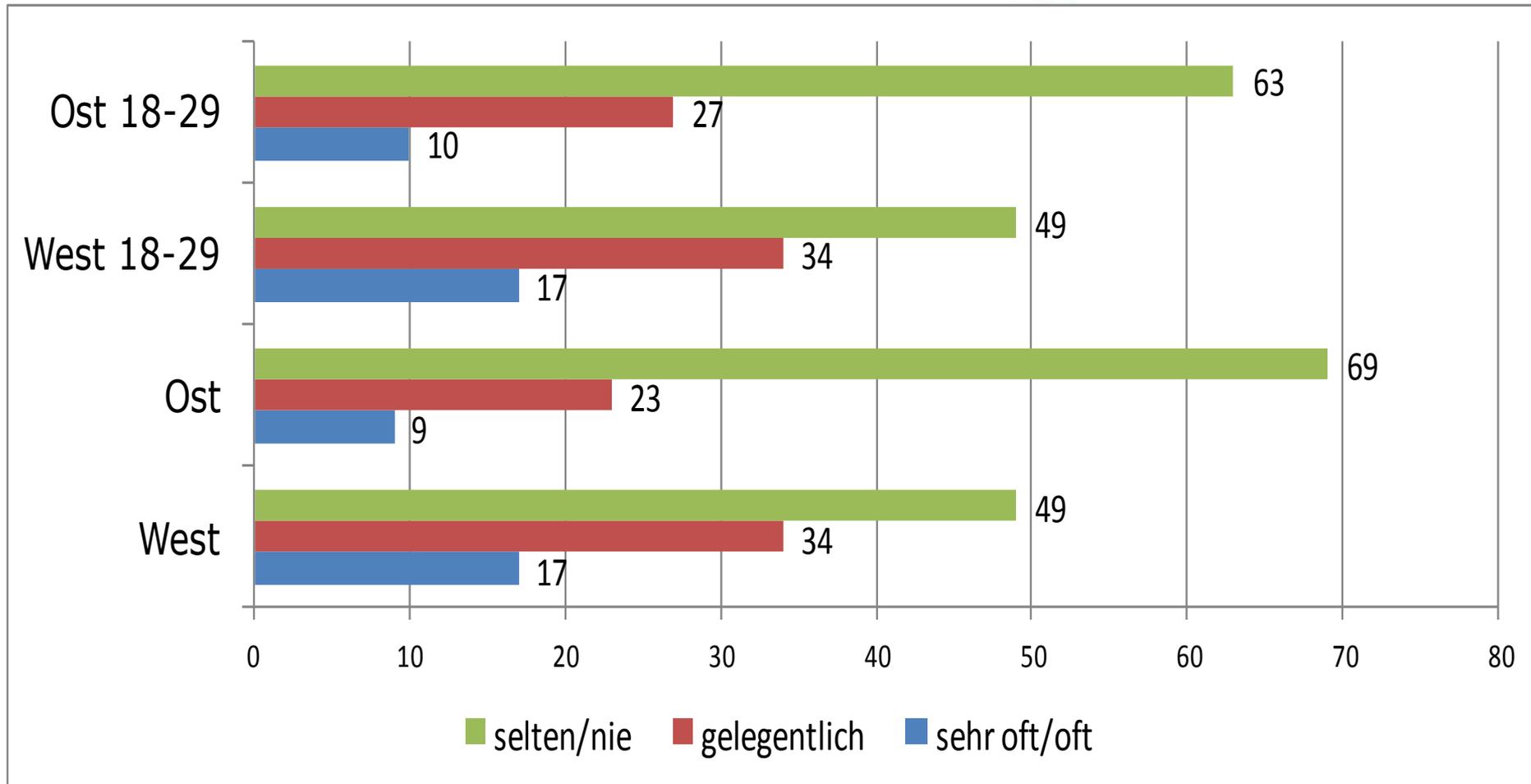
Haltung zum Kirchenaustritt nach Generationen

UNIVERSITÄT LEIPZIG

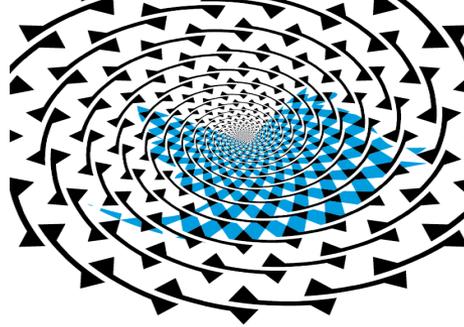


Quelle: KMU V; Kirchenaustritt. Fester Austritt = „Ich werde ganz bestimmt so bald wie möglich austreten“ + „Eigentlich bin ich fast schon entschlossen, es ist nur noch eine Frage der Zeit“; nicht sicher = „Ich habe öfter daran gedacht aus der Kirche auszutreten – ich bin mir aber noch nicht ganz sicher“.

Reden und Gespräche über religiöse Themen – doch eher ein Randthema des Alltags



Säkulare Schweigespirale ?



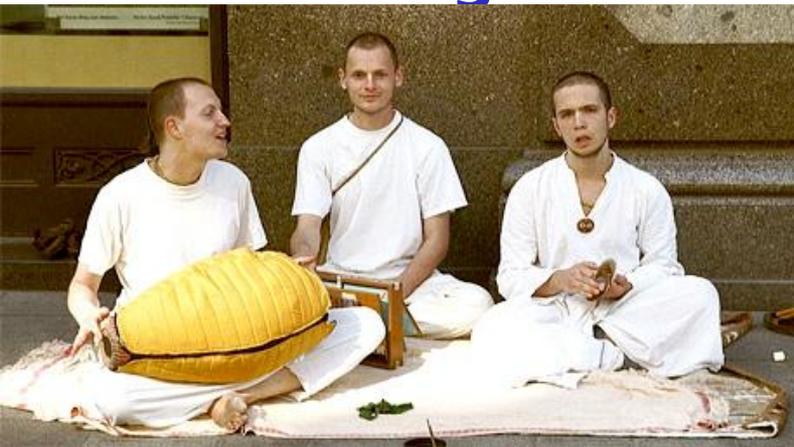
SCHWEIGESPIRALE 2.0



- „Ich glaube schon, viele sagen es nicht, dass sie daran interessiert sind, weil sie sich vielleicht vor ihren coolen Freunden, die es absolut nicht interessiert, **schämen**. Sie haben vielleicht **Angst**, dass sie von ihnen **nicht mehr so akzeptiert** werden, wie sie sind, wenn sie zugeben, dass sie an Religion und Glaubensfragen interessiert sind.“
(Maithe, 16 Jahre)
- „Viele Jugendliche, denke ich mal, glauben an Gott, wollen dies aber **nicht in aller Öffentlichkeit zugeben**, weil sie Angst haben, von den anderen **ausgelacht** zu werden. Deshalb trauen sie sich nicht, sich zu ihrer Religion zu bekennen. Die **Angst**, ausgelacht zu werden, liegt größtenteils daran, dass die **Kirche ein schlechtes Image hat als Langweilermanstalt**“
(Sven, 16 Jahre).

Akute Themen:

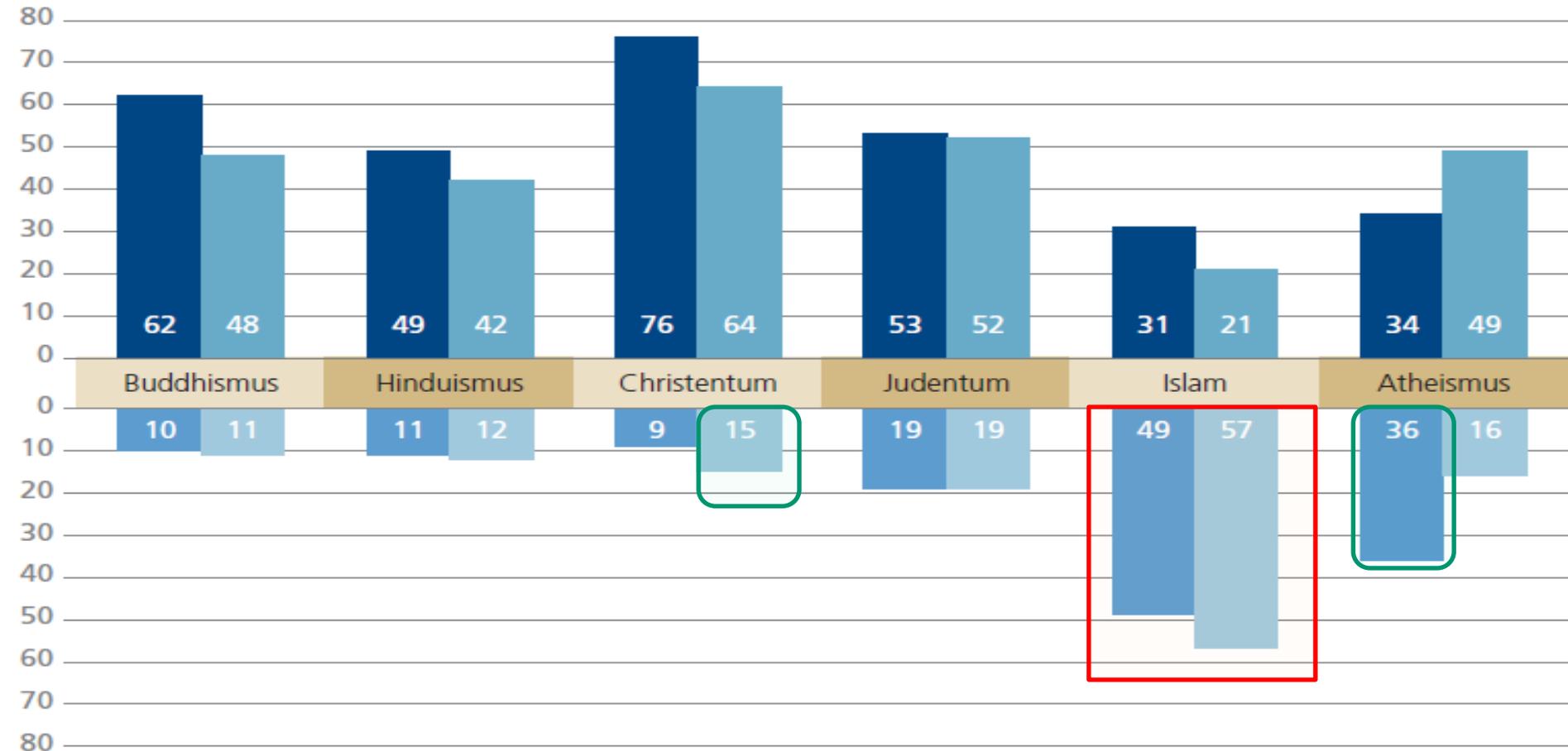
Religiöses Sozialkapital Engagement + Vertrauen aber auch religiöse Pluralisierung und ihre Folgen



Wahrnehmung religiöser Pluralisierung in Deutschland

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Wahrnehmung als Bereicherung

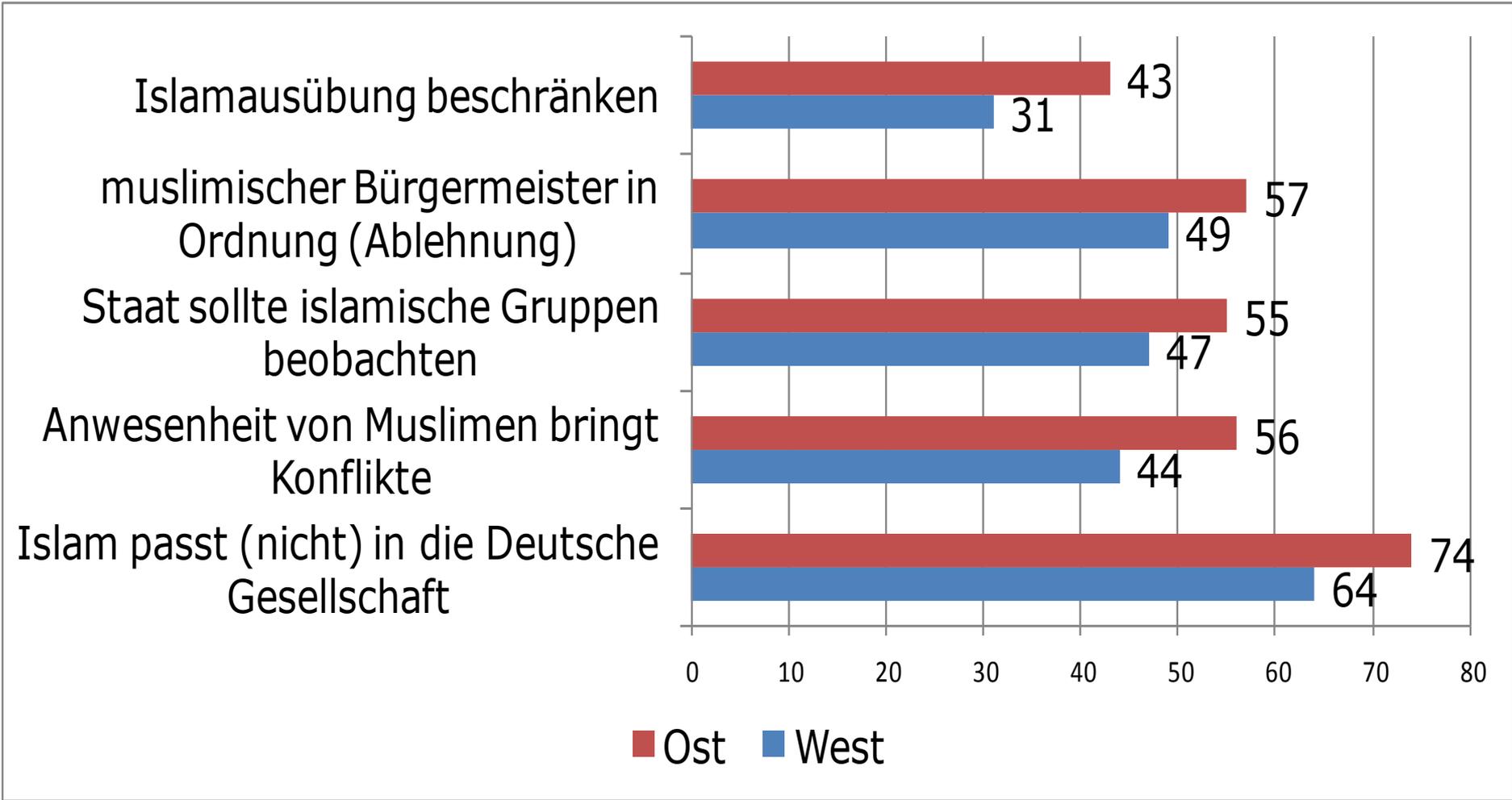


Wahrnehmung als Bedrohung

West Ost

Haltung zum Islam

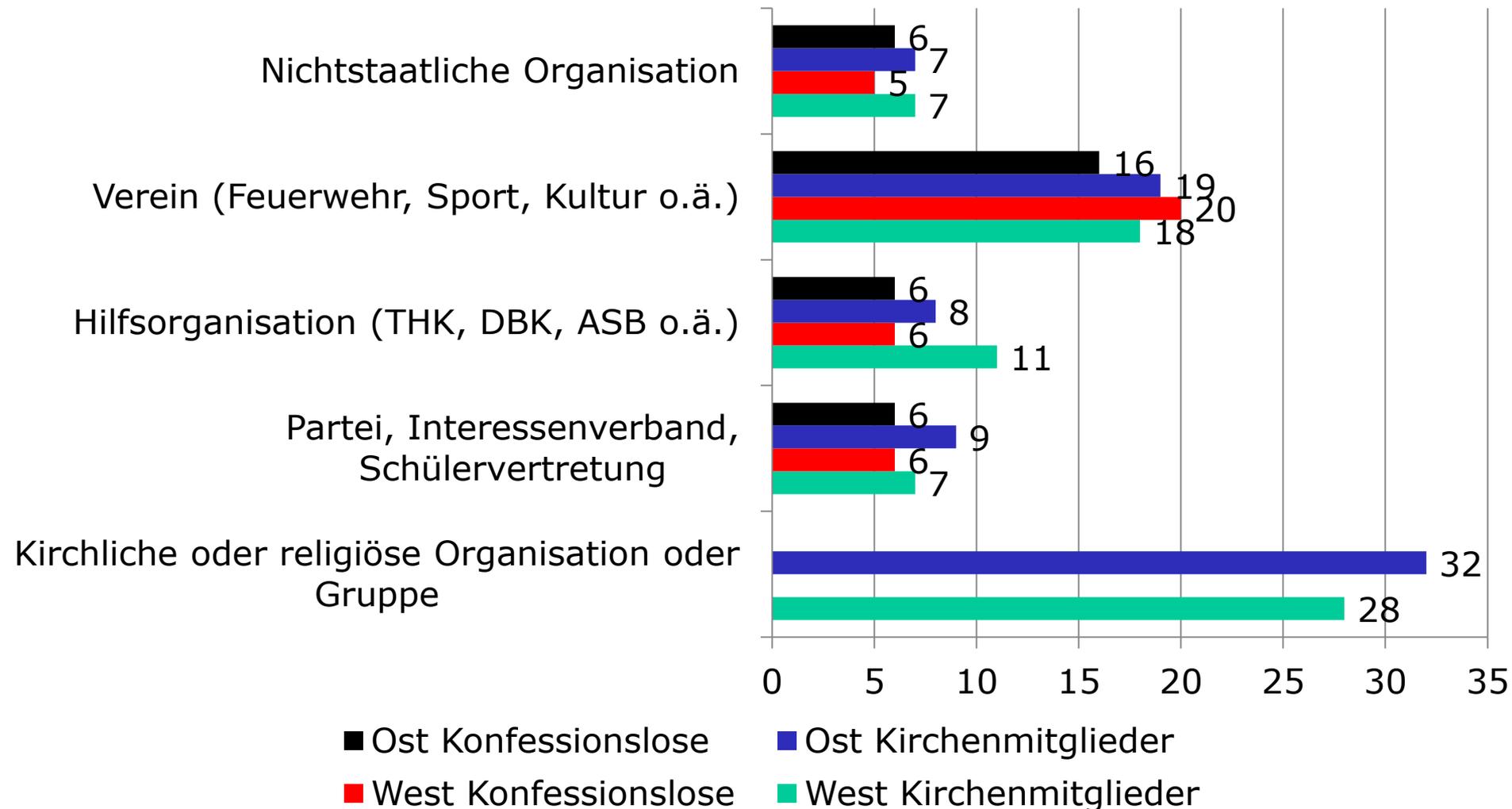
Prekär bis Ablehnend



Quelle: Allbus 2012.

Hohes Engagement in und außerhalb der Kirche

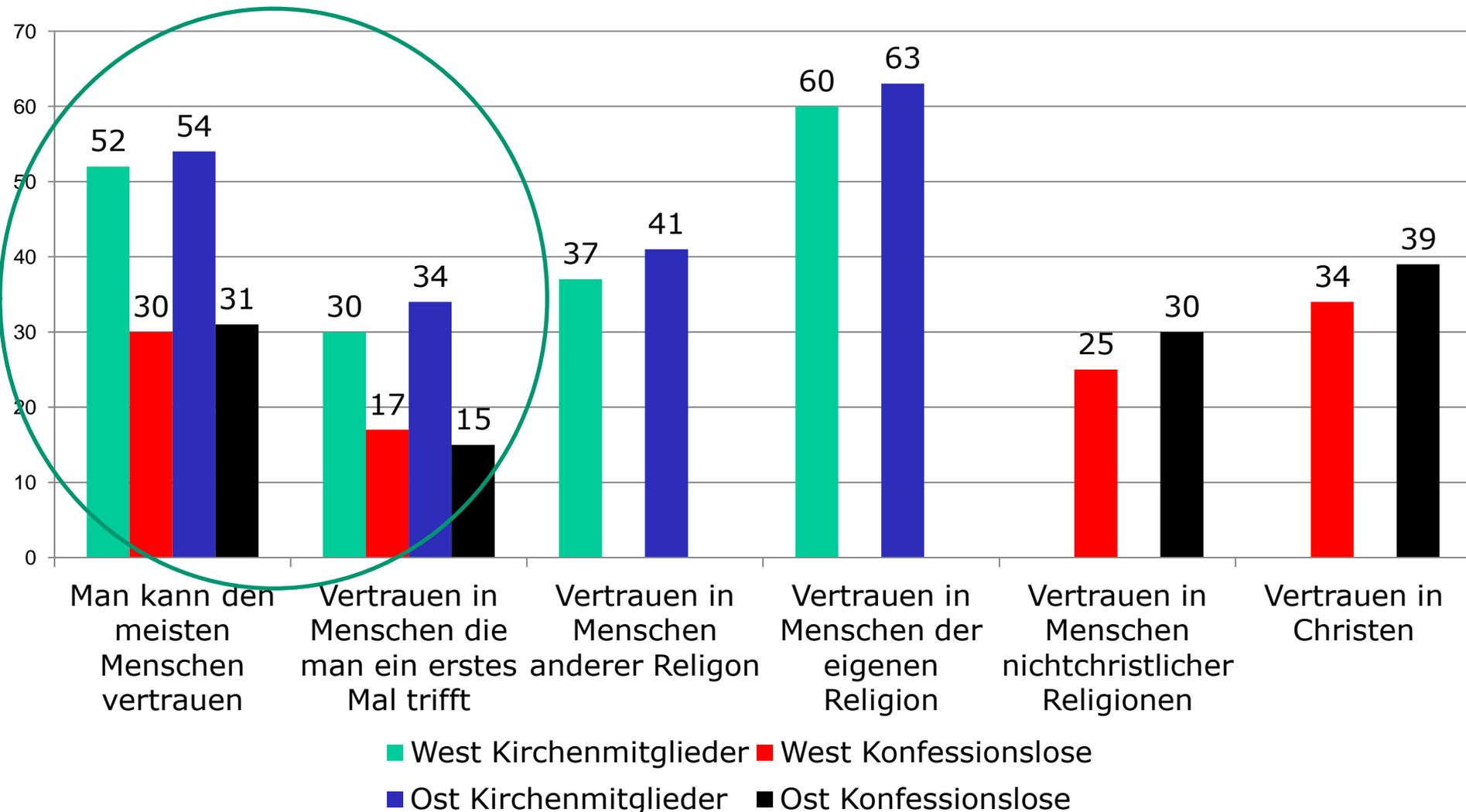
UNIVERSITÄT LEIPZIG



Inwieweit beteiligen Sie sich an einer oder mehreren der folgenden Gruppen; Kategorien = aktive Beteiligung und (passive) Zugehörigkeit vs. Keine Beteiligung.

Vertrauen in verschiedene soziale Gruppen

UNIVERSITÄT LEIPZIG



„Einmal generell gesprochen, glauben Sie, dass man den meisten Menschen vertrauen kann?“;
„Inwieweit vertrauen Sie Mitgliedern der folgenden Gruppen“, starkes und eher Vertrauen.

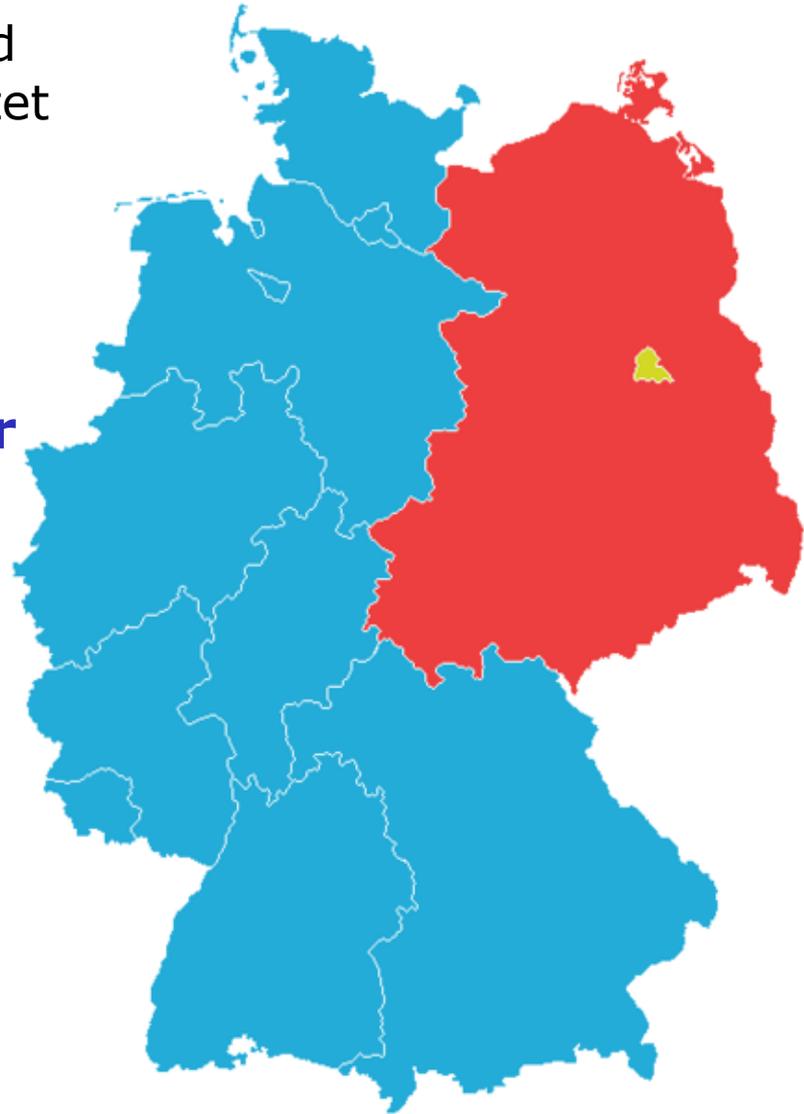
Ost-West-Entwicklung

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Westdeutschland: **Säkularisierung** und Traditionsabbruch des Christentums, begleitet von Individualisierung und **religiöser Pluralisierung** sowie Folgediskussionen!
→ **Pluralisierung mit säkularer Option**

Ostdeutschland: etablierte **Kultur der Konfessionslosigkeit**, wo Leben ohne Religion normal ist + eher *Desinteresse* als aggressiver Atheismus vorherrscht!
→ **Einpendeln auf säkulares Leben**

Angleichungsprozesse in der Säkularisierung durch ein höheres Tempo Westdeutschlands



- 1) Entkirchlichung und **Traditionsabbruch** christlicher Religiosität aufgrund von **Sozialisationserosion** !
- 2) **Unterschiedliches Deutschland: West:** Pluralisierung und Säkularisierung – **Ost:** „Normale“ Konfessionslosigkeit!
- 3) Partielle, **temporäre Individualisierung** unverbindlicher Religiositätsformen + **keine „Wiederkehr“ des Religiösen** !
- 4) **Pluralisierung** der Religionen und Weltanschauungen – erfordert neue Diskurse und Wege des Umgangs !
- 5) **Verpönt:** Politisch organisierter Einfluss „der Kirche“
Gewünscht: **Zivilgesellschaftliche Mitsprache** !
- 6) **Neue Offenheit** in stärker säkularer Gesellschaft aber auch Frage nach **Umgang** zwischen Weltanschauungsgruppen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit